

ZERMATT INSIDE

Juni 2026, 24. Jahrgang, Nr. 3



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt



Erfreuliches Ergebnis

Am Dienstag, 9. Juni 2026, präsentiert die Einwohnergemeinde die Verwaltungsrechnung mit einem erfreulichen Ergebnis.

Seite 6+7

Zermatt Tourismus



Feier im grossen Stil

Zermatt feiert den Nationalfeiertag mit einem bunten Programm und national bekannten Comedians und Musikgrössen.

Seite 20+21

Burgergemeinde Zermatt



Top-Hotels in Zermatt

Mit 14 Hotelbetrieben zählt das Bergdorf am Fusse des Matterhorns zu den Spitzenreitern bei den besten Hotels der Schweiz.

Seite 23

Gornergrat Bahn



Premium-Natureerlebnis

Die Gornergrat Bahn richtet ihr Erlebnis am Berg neu aus: mehr Qualität und lokale Angebote, um die Einzigartigkeit des Gornergrats noch besser erleben zu können. **Seite 25**

Zermatt Bergbahnen



Sommerstart

Zahlreiche Neuigkeiten im Matterhorn Paradise und frische Infrastruktur an verschiedenen Stationen werten das Angebot weiter auf.

Seite 26+27

Zermatt Tourismus

Bike-Angebot um ein Highlight reicher

Pünktlich zum Start der Sommersaison wird der Blauherd Trail für Einheimische und Gäste zugänglich. Die Details und mehr zum Biken in Zermatt finden Sie auf den **Seiten 2 und 3**.



Grosse Blauherd Trail-Eröffnung am 11. Juli

Nach zwei intensiven Bausaisons ist der neue Blauherd Trail erfolgreich realisiert worden. Bereits im vergangenen Herbst konnte das Projekt in der hochalpinen Umgebung abgeschlossen werden. Nun steht die feierliche Eröffnung kurz bevor.

Die Bauarbeiten stellten das sechsköpfige Werkhof-Team, das jährlich für Bau und Unterhalt der Bike-Trails verantwortlich ist, vor aussergewöhnliche Herausforderungen. Das felsige und teilweise extrem steinige Gelände erforderte ein hohes Mass an technischem Können, Präzision und Ausdauer. Auch die Logistik war anspruchsvoll: Materialtransporte und der Einsatz von Maschinen auf rund 2'600 Metern über Meer mussten exakt geplant und koordiniert werden.

Beim Bau des Blauherd Trails stand die unmittelbare Verbindung zwischen Strecke und Landschaft im Zentrum. Ziel war es, die natürlichen Besonderheiten der Region gezielt in Szene zu setzen und die Fahrerinnen und Fahrer an landschaftlich besonders eindrucksvolle Orte zu führen. Dieses Leitprinzip folgt der internationalen Trailbau-Philosophie, wonach das Gelände selbst zum Erlebnis wird. Die Feinabstimmung der Linienführung erfolgte in Zusammenarbeit mit einem internationalen Trailbau-Spezialisten.

Die grössten Herausforderungen ergaben sich aus dem unwegsamen und teils steilen Gelände. Der Trailbau war ausschliesslich mit einem sogenannten Spinnenbagger möglich, da die grossen Felsblöcke und das stark verblockte Terrain den Einsatz herkömmlicher Maschinen unmöglich machten. Diese geologischen Bedingungen machten das Projekt technisch höchst anspruchsvoll und stellten für die Crew eine neue Dimension im Trailbau dar.

Herzstück Canyon

Das Ergebnis der intensiven Planungs- und Bauphase überzeugt auf ganzer Linie. Auf rund drei Kilometern Länge schlängelt sich der Blauherd Trail durch eine eindrucksvolle hochalpine Landschaft und führt zwischen markanten Felsformationen hinab Richtung Sunnegga. Die Strecke bietet einen abwechslungsreichen Mix aus technischen, naturbelassenen Passagen und gezielt eingebauten Style-Elementen wie Anliegerkurven und Wellen. Mit rund 300 Tiefenmetern entsteht ein dynamisches, intensives und zugleich flowiges Bike-Erlebnis. Als besonderes Highlight gilt das Herzstück des Trails: die spektakuläre Durchfahrt durch einen grossen Canyon, die den Charakter des Trails eindrucksvoll prägt.

Der Blauherd Trail ist im roten, also mittelschweren Schwierigkeitsgrad angesiedelt und so technisch anspruchsvoller als die bestehenden Flowtrails in der Destination. Das alpine Gelände gibt ein höheres fahrtechnisches Niveau vor.



Das Gebiet zwischen Blauherd und Sunnegga ist geprägt von grossen, markanten Felsplatten – ein charakteristisches Merkmal, das den unverwechselbaren Reiz des Trails ausmacht.

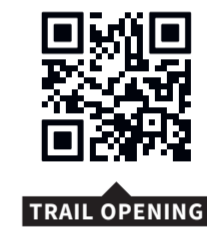
Gleichzeitig wurde konsequent darauf geachtet, den Trail so zu konzipieren, dass er mit einem überschaubaren Können gut fahrbar bleibt. Alle Hindernisse sind rollbar angelegt und klar einsehbar. Wer auf den Flowtrails sicher unterwegs ist, findet auch auf dem Blauherd Trail beste Voraussetzungen für ein gelungenes Fahrerlebnis. Der Trail richtet sich an eine breite Zielgruppe und lädt zum Entdecken ein.

Das Gebiet zwischen Blauherd und Sunnegga ist geprägt von grossen, markanten Felsplatten – ein charakteristisches Merkmal, das den unverwechselbaren Reiz des Trails ausmacht. Der Trail versteht sich damit auch als eine Form des naturnahen Sightseeings: Fahrspass und Naturerlebnis gehen Hand in Hand und machen die alpine Umgebung auf besondere Weise erlebbar.

Eröffnung mit attraktivem Rahmenprogramm

Vor der offiziellen Freigabe stehen noch letzte Abschlussarbeiten, der notwendige Unterhalt nach dem Winter sowie die Abnahme durch den Kanton an. Die **feierliche Eröffnung des Blauherd Trails ist für Samstag, 11. Juli 2026**, geplant. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen: Geplant sind gemeinsame Trail-Erlebnisse mit einem Profi-Athleten, Meet-and-Greet- und Signing-Sessions sowie eine professionelle Fotosession vor der eindrucksvollen alpinen Kulisse. Food & Drinks sowie Livemusik sorgen für eine entspannte, gleichzeitig festliche Atmosphäre. Der Anlass findet direkt auf dem **Blauherd** statt.

Über die beiden folgenden QR-Codes sind der «First Ride» des Blauherd Trails per Video und die Eckpunkte zum Eröffnungsereignis einsehbar:



Wichtig

Der Schutz unserer sensiblen Berglandschaft hat oberste Priorität. Deshalb ist es entscheidend, auf den Wegen zu bleiben und keine Abkürzungen zu nehmen oder neben den Wegen zu fahren. Abseits der Wege werden wertvolle Pflanzen zerstört, Wildtiere gestört und der Boden geschädigt. Lasst uns achtsam unterwegs sein und der Natur mit dem Respekt begegnen, den sie verdient.

Anzeigen

WIR MACHEN AUCH...

SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien

BÜCHER

Autovermietung ab Fr. 59.-

ZUBI-RENT

Mietauto ab Fr. 59.-

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

Die Druckerei in deiner Nähe – mit der persönlichen Beratung

VALMEDIA

www.valmedia.ch



Einwohnergemeinde Zermatt

Freizeitaktivitäten in der Natur

Das Angebot von Freizeitaktivitäten in der freien Natur – sowohl das touristische Angebot als auch das Freizeitverhalten der einheimischen Bevölkerung – muss langfristig nachhaltig gestaltet werden. Nur so wird sichergestellt, dass auch zukünftigen Generationen der Naturwert erhalten bleibt.



Je nach persönlichem Interesse wird unter Nachhaltigkeit etwas anderes verstanden. Fragen wir doch die künstliche Intelligenz. ChatGPT gibt folgende einfache, aber schlüssige Antwort dazu: «Nachhaltigkeit bedeutet, Ressourcen so zu nutzen, dass heutige Bedürfnisse erfüllt werden, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Es geht also darum, verantwortungsvoll mit Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft umzugehen – langfristig statt kurzfristig zu denken.»

Freizeitangebot

Das Freizeitangebot und das Bedürfnis, sich in der Natur frei zu bewegen, nehmen stetig zu. Die dadurch wachsende Belastung der Natur nimmt man oft leichtfertig und billigend in Kauf. Wurde das Fahrrad vor wenigen Jahren anfangs Winter in den Keller gestellt und erst wieder im Frühling herausgenommen oder mit dem ersten Schneefall im Herbst die Wanderschuhe verräumt, ist das heute nicht mehr so.

Das Freizeitangebot ist nicht mehr unmittelbar an die Jahreszeiten gekoppelt, es wird nach Lust, Laune und persönlichem Bedarf entschieden. Dies hat zur Folge, dass sich die Freizeitnutzer zu fast jeder Jahres- und Tageszeit in der Natur aufhalten. Auch die milderen und schneearmen Winter tragen zu dieser Verhaltensänderung bei.

Biken

Mit dem Sommerstart beginnt in Zermatt auch die Bike-Saison. Unsere Trails führen durch eine einzigar-

tige Bergwelt, die wir alle gemeinsam nutzen – Wandernde, Bikende, Tiere und Natur. Rücksicht, angepasste Geschwindigkeit und Respekt auf den Wegen sorgen dafür, dass dieses Miteinander funktioniert.

Freies Campieren

Gerne wird das freie Campieren in Zermatt mit wunderschönen Bildern in den sozialen Medien angepriesen. Doch auf dem Gemeindegebiet von Zermatt ist das Campieren auf öffentlichem Grund und Boden, gemäss Art. 37 des kommunalen Verkehrsreglements, verboten. Vorbehalten bleibt die Benutzung offizieller Zeltplätze. Einzig das gelegentliche Campieren auf privatem Grund und Boden, mit Einwilligung des Bodeneigentümers, ist erlaubt.

Fazit: Auf den Weiden, Alpen oder in den Bergen ist das freie Campieren untersagt. Bei Fehlverhalten werden Bussen ausgesprochen, zuzüglich der Kosten für die Intervention der Regionalpolizei.

Doch warum diese Einschränkung? Das freie Campieren stellt für die Wildtiere eine grosse Beunruhigung, dar – besonders in den Morgen- und Abendstunden, wenn sie äsen.

Wildtiere, welche in ihrem gewohnten Habitat regelmässig gestört werden, weichen in andere, weniger geeignete, aber ruhigere Gebiete aus.

Fazit: Die Sehnsucht des Menschen nach unberührter Natur berührt die dort lebenden Tiere in ihrer

Bleib auf den offiziellen Bike-Trails, vermeide Abkürzungen und nimm dir Zeit für die Natur. So bleibt das Erlebnis für alle unvergesslich.

Cornelius Schreck, Product Manager Bike, Zermatt Tourismus

ursprünglichen Freiheit. Die Vermehrung der Tiere richtet sich auch nach deren Habitat. Ist dieses von schlechter Qualität, dann vermehren sie sich weniger und die Bestände gehen zurück.

So kommen wir wieder an den Anfang dieses Artikels und zu der einfachen aber klaren Aussage von ChatGPT: «Es geht also darum, verantwortungsvoll mit Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft umzugehen – langfristig statt kurzfristig zu denken.»

Feuerverbot

Das Entfachen von Feuern im Wald und in Waldesnähe ist aufgrund der kantonalen Gesetzgebung im Wallis verboten. Bei Feuern in behelfsmässigen und nicht offiziellen Feuerstellen besteht immer eine erhöhte Gefahr von Wald- und Flächenbränden. Ausser bei absolutem Feuerverbot stehen folgende öffentliche Feuerstellen rund um Zermatt zur Verfügung:

- Schweizer Familien Feuerstelle unterhalb Gletschergarten "Tossen"
- Feuerstelle Gletschergarten "Tossen"
- Feuerstelle Sportplatz "Zen Stecken"
- Feuerstelle am Leisee

Sali zämu! Ich bin Matthias Pfammatter, euer neuer Ranger! Seit dem 1. Mai 2026 bin ich als zweiter Ranger in Zermatt unterwegs und freue mich sehr, diese aussergewöhnliche Landschaft als «Büro» bezeichnen zu dürfen.

Aufgewachsen bin ich in Simplon Dorf und Ried-Brig. Die duftenden Nadelwälder, die schroffen Felsen und die weissen Winter waren für mich nie Kulisse, sondern einfach mein Zuhause. Trotzdem hat es mich irgendwann in die Stadt gezogen: zuerst nach Basel, dann nach Luzern. Mein Fotografiestudium habe ich mit der Abschlussarbeit «Digital Domestication» abgeschlossen – eine künstlerische Arbeit, die das Verhältnis zwischen Mensch und Tier untersucht. Darin habe ich herausgearbeitet, wie wir Menschen uns die Natur im digitalen Zeitalter aneignen: wie wir sie konsumieren,

inszenieren und manchmal auch ein bisschen zähmen. Irgendwie doch recht passend für das, was ich jetzt mache, oder? Nach meinem Studium begann ich mich für die Rangerausbildung zu interessieren, die ich diesen Herbst abschliessen werde. Der Wechsel mag etwas abrupt wirken, jedoch war ich zu diesem Zeitpunkt bereits rund zehn Jahre selbstständig als Fotograf unterwegs und sehnte mich schon länger nach etwas Neuem. Nach elf Jahren in der «Üsserschwiiz» hat es mich nun wieder zurück ins Wallis gezogen. Mittlerweile wohne ich mit meiner Partnerin in Visp. Wer mich draussen auf dem Weg antrifft, erkennt mich vielleicht daran, dass ich öfter nach oben schaue als geradeaus. Denn die Vogelwelt ist faszinierend und darin kenne ich mich je länger, je besser aus. Es kann also schon mal vorkommen, dass ich ein Gespräch unterbrechen muss, um auf einen Vogel hinzuweisen. Ich freue mich schon sehr darauf, euch kennenzulernen. Bis bald emal vorna!

Einwohnergemeinde Zermatt

Herrenlose Fahrräder – Fahrradeinzug 2026



In ganz Zermatt sind viele unbenutzte Velos abgestellt. Diese werden selten bis nie gebraucht und von ihren Besitzern für längere Zeit irgendwo parkiert oder sogar vergessen. Da leider nicht alle Leute den Diebstahl ihrer Fahrräder melden, können diese nach Auffinden durch die Polizei der Besitzerin oder dem Besitzer nicht zugeordnet werden. Diese langzeit-parkierten Velos blockieren die knappen Parkflächen und wirken sich negativ auf das Dorfbild aus. In diesem Jahr wird das Projekt «Herrenlose Fahrräder – Fahrradeinzug» zum 11. Mal durchgeführt.

Markierung und Einzug

Sämtliche Fahrräder auf dem Gemeindegebiet Zermatt werden ab Mitte Juli 2026 mit einem orangenen selbstklebenden Band markiert. Falls das Fahrrad noch in Gebrauch ist, muss der Eigentümer das Band entfernen, damit es von der Regionalpolizei Zermatt nicht als herrenlos registriert wird. Velos, die nach 30 Tagen immer noch mit einem Band gekennzeichnet und somit unbenutzt sind, werden durch die Regionalpolizei eingezogen.

Überprüfung und Zuordnung

Die eingezogenen Fahrräder werden 30 Tage lang aufbewahrt. Die Regionalpolizei erfasst die entsprechenden Daten und prüft dabei auch, ob die Velos in der Vergangenheit als gestohlen gemeldet wurden. Können Fahrräder zugeordnet werden, wird die Eigentümerin oder der Eigentümer direkt informiert. Damit das Velo dem Eigentümer ausgehändigt werden kann, muss dieser einen Eigentumsnachweis, z. B. in Form einer Kaufquittung, vorweisen. Die Aushändigung erfolgt gegen eine Gebühr von 20 Franken. Melden kann man sich unter: 027 966 22 22.

Weiterverwendung

Sämtliche nicht abgeholtten Fahrräder werden nach der Aufbewahrungsfrist instand gestellt und für einen guten Zweck gespendet.

Sammelaktion

Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihre alten Fahrräder auf den Oberen Matten am Freitag, **14. August 2026, von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr**, gratis abzugeben.

Herrenlose und defekte Fahrräder entfernen – mehr Velostandplätze schaffen.

Anzeigen

LÜFTUNG PERFEKT GEPLANT.

GEBÄUDETECHNIK GRUBER GMBH
Lüftungsplanung

IHR PARTNER FÜR LÜFTUNGSPLANUNG

www.gt-gruber.ch
info@gt-gruber.ch
+41 79 397 55 91

imPool AG
dein Schwimmbadtechniker

Dein Pool, mein Service.

Regional, flexibel und kompetent.
Dein Schwimmbadexperte.

Reto Imboden
079 616 36 25

impool.ch

Iseli + Albrecht AG
Visp

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.
Beratung. Montage. Service.

JUMBO GARAGE
JUMOLINO

ELEKTROFAHRZEUGBAU SERVICE LACKIEREREI

www.jumbo-garage.ch 027 967 11 28

Einwohnergemeinde Zermatt

Verwaltungsrechnung 2025

Die Einwohnergemeinde Zermatt präsentiert der Bevölkerung an der kommenden Urversammlung die Verwaltungsrechnung 2025.

Vorwort der Präsidentin

Das Jahr 2025 hat uns erneut vor besondere Herausforderungen gestellt – aber auch gezeigt, wie stark unsere Gemeinde ist, wenn wir zusammenstehen. Die vorliegende Verwaltungsrechnung bestätigt dies mit einem erfreulichen Ergebnis. Dank einer verantwortungsvollen Finanzpolitik und einer stabilen touristischen Entwicklung schliessen wir das Jahr mit einem Überschuss ab. Dies ist kein Selbstläufer, sondern das Resultat von klugen Entscheidungen, diszipliniertem Haushalten und dem unermüdlichen Einsatz aller, die Zermatt zu dem machen, was es ist.

Der Überschuss ermöglicht es uns, wichtige Investitionen in die Zukunft zu tätigen, ohne die finanzielle Handlungsfähigkeit zu gefährden. Die hohen Steuereinnahmen deuten auf einen guten Geschäftsgang und die Steuersenkung zeigt keine negative Auswirkung.

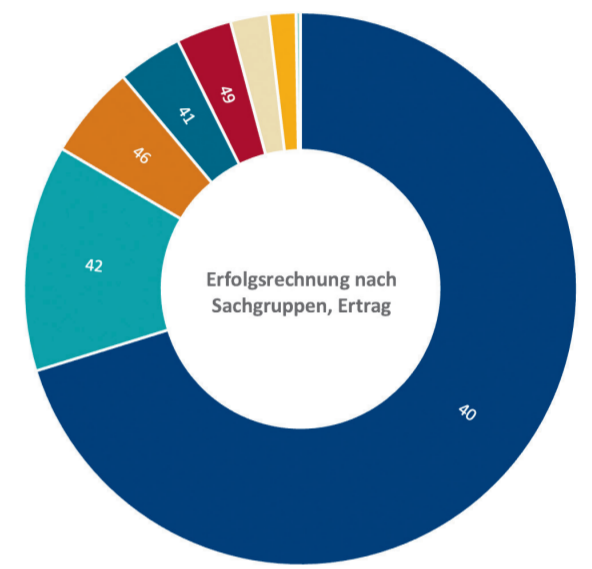
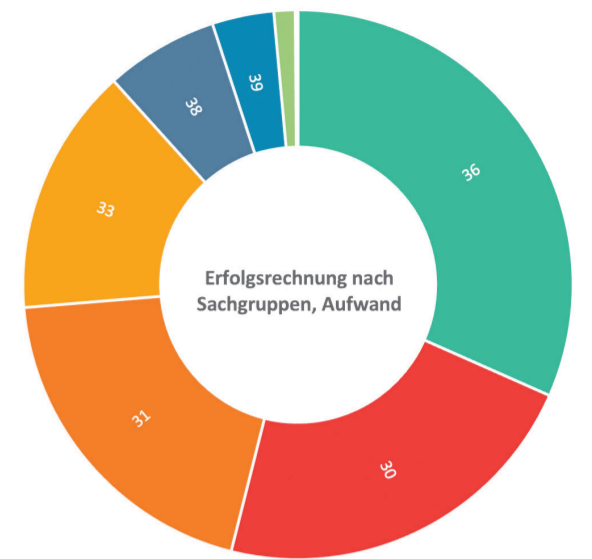
Der Bau des Schulhauses «Niww Walka» und der Neubau des Reservoirs Blatten konnten abgeschlossen werden und die Liste der anstehenden Projekte für Zermatt ist umfangreich.

Erneut dürfen wir mit dem positiven Ergebnis ein hohes pro-Kopf-Vermögen ausweisen. Eine Kennzahl, welche für die Gemeinden von Bedeutung ist. Ich lade Sie ein, die Jahresrechnung im Detail zu studieren:



30	Personalaufwand	22.3%	17'790'929
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	19.8%	15'766'349
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	14.6%	11'673'059
34	Finanzaufwand	0.2%	138'989
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1.2%	974'710
36	Transferaufwand	31.6%	25'211'126
37	Durchlaufende Beiträge	0.0%	0
38	Ausserordentlicher Aufwand	6.6%	5'300'000
39	Interne Verrechnungen	3.7%	2'919'780
Total			79'774'942

40	Fiskalertrag	70.2%	63'469'185
41	Regalien und Konzessionen	3.8%	3'418'782
42	Entgelte	13.2%	11'963'412
43	Verschiedene Erträge	0.3%	226'886
44	Finanzertrag	2.2%	2'015'912
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1.6%	1'439'971
46	Transferertrag	5.5%	4'942'336
47	Durchlaufende Beiträge	0.0%	0
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.0%	0
49	Interne Verrechnungen	3.2%	2'919'780
Total			90'396'266



VERWALTUNGSRECHNUNG IM DETAIL

Sie ist ein Spiegel unserer gemeinsamen Anstrengungen und bietet Einblick in den Aufgabenbereich der einzelnen Abteilungen.

Danken möchte ich allen Einwohnenden, den lokalen Unternehmen, dem Gemeinderat und nicht zuletzt den Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde für ihren Einsatz – oft im Hintergrund, aber mit grosser Wirkung.

Die Zahlen des Jahresabschlusses 2025 sind auch ein Auftrag für die Zukunft. Hier werden wir weiterhin gezielt investieren, um Zermatt als Ort mit hoher Lebensqualität und wirtschaftlicher Dynamik – unser Lebensraum – zu erhalten.

Erläuterungen zur Verwaltungsrechnung 2025

Im Verwaltungsjahr 2025 stand dem Ertrag von CHF 90.4 Mio. ein Aufwand von CHF 79.8 Mio. gegenüber. Die Erfolgsrechnung schloss nach Abschreibungen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.6 Mio. ab. Das Verwaltungsvermögen wurde ordentlich mit CHF 11.7 Mio. abgeschrieben. Dank dem hohen Ertragsüberschuss vor Abschreibungen konnten zusätzlich Abschreibungen im Umfang von CHF 1 Mio. auf den Defiziten der Spezialfinanzierungen getätigt werden. Erstmals werden ab dem Jahr 2025 finanzpolitische Reserven von CHF 5.3 Mio. gebildet (1/3 des Ertragsüberschusses).

Insgesamt resultierte eine Selbstfinanzierungsmarge von CHF 27.1 Mio. Es wurden Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 18.2 Mio. realisiert, was zu einem Finanzierungsüberschuss von CHF 8.9 Mio. führte.

Erfolgsrechnung

Die Zunahme des Fiskalertrags auf CHF 63.5 Mio. liegt primär an den Mehrerträgen bei den Steuereinnahmen. Bei der Budgetierung für das Jahr 2025 wurde erstmals der Koeffizient von 1.0 und die Indexierung von 176% angewandt. Die berechneten Mindererträge der Steuersenkung wurden infolge des sehr guten Tourismusjahres 2025 in Zermatt bereits mit folgenden Mehreinnahmen gegenüber dem Budget 2025 kompensiert:

- Gemeindesteuern natürliche Personen CHF 1'844'000
- Gemeindesteuern juristische Personen CHF 1'830'000
- Erbschafts- und Schenkungssteuern CHF 1'241'000
- Grundstückgewinnsteuern CHF 798'000

Die Handänderungssteuern wurden dem Bilanzkonto «Fonds Reserve Handänderungssteuer» (Stand 2025 CHF 4'855'458.55) zugewiesen. Allein im Jahr 2025 betrug die Handänderungssteuer CHF 2'174'283.30.

Im Rahmen des kantonalen Finanzausgleichs leistete die Einwohnergemeinde 2025 einen Beitrag von CHF 3.1 Mio. und erhielt 2025 aus dem Lastenausgleichsfonds einen Beitrag von CHF 0.9 Mio.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf CHF 21.1 Mio. und liegen damit um CHF 8.2 Mio. unter den Erwartungen des Voranschlags. Abzüglich der Einnahmen verbleiben Nettoinvestitionen von CHF 18.2 Mio. Die höchsten Bruttoinvestitionen wurden in den Bereichen Umwelt und Raumordnung CHF 9.5 Mio., Bildung CHF 6.6 Mio., Verkehr CHF 3 Mio. und in den Bereich Kultur und Freizeit CHF 1.7 Mio. getätigt.

Die Einnahmen von rund CHF 2.9 Mio. setzen sich zusammen aus Beiträgen für Umweltschutz und Raumordnung CHF 1.5 Mio., Bildung CHF 0.7 Mio. sowie Kultur und Freizeit CHF 0.6 Mio. und die Volkswirtschaft CHF 0.1 Mio.

Im Rahmen der Finanzplanung hat der Gemeinderat grosse Projekte in den nächsten Jahren auf dem Ra-

dar. Mit Blick auf die Realisierung der Grossprojekte in den kommenden Jahren wird eine Priorisierung vorgenommen, die laufend angepasst wird.

Die geplanten Grossprojekte umfassen unter anderem Planung und Bau der Sportarena und die neue Verkehrsführung Spiss. Im Jahr 2026 endet der Neubau des Schulhauses «Niww Walka». Ein weiteres Ziel ist es, die E-Busse unseres E-Bus-Betriebs in den nächsten Jahren kontinuierlich zu ersetzen.

Die Naturereignisse der letzten Zeit haben uns gezeigt, dass noch mehr in die Lawinen- und Gewässerverbauungen investiert werden muss. Diese werden zum Grossteil subventioniert, die Restkosten bleiben bei der Gemeinde. Weiter auf dem Radar sind diverse Strassen wie die Tuftrastrasse, eine Forststrasse ins Ried, ein neuer Werkhof, kontinuierliche Brücken- und Strassensanierungen, die Sanierung des Säumerweges sowie der Ausbau der bestehenden Infrastruktur der Wasserversorgung und vieles mehr.

Es gilt, die finanziellen Mitteln gezielt einzusetzen.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 beträgt CHF 244.4 Mio.

Es resultiert ein Pro-Kopf-Vermögen von CHF 16'898.

Erneut darf Zermatt mit dem positiven Ergebnis ein hohes Pro-Kopf-Vermögen ausweisen.

Einladung zur ordentlichen Urversammlung

Datum: Dienstag, 9. Juni 2026
Zeitpunkt: 18.00 Uhr
Ort: Mensa/Theatersaal im Schulhaus «Niww Walka»

Tagesordnung

1. Begrüssung und Formelles
2. Protokoll der Urversammlung vom 9. Dezember 2025
3. Verwaltungsrechnung 2025
 - 3.1 Präsentation Ergebnisse
 - 3.2 Berichterstattung Revisionsstelle
 - 3.3 Genehmigung
4. Projektspezifische Anpassung (Teilrevision) Nutzungsplan 1:10'000 Skisportzonen S Gebiet Nord (FIS-Piste Gifhittli – Schweigmatten 2.0) und Art. 6 Abs. 4, 5 und 6 sowie Art. 28 und Art. 28a BZR (neu)
5. Varia



INFORMATIONEN UND TRAKTANDEN ZUR URVERSAMMLUNG

IMPRESSUM

Herausgeber

Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG), Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn (GGB/MGB)

Redaktionskommission

Oliver Summermatter (EWG, Koordinator), Kim Kramer (BG), David Taugwalder (ZT), Jenny Imboden (ZBAG), Isabelle Von Roten (GGB/MGB)

Redaktionelle Bearbeitung

rottenedition gmbh

Inserate und Abonnemente

rottenedition gmbh, Rico Erpen
 info@rottenedition.ch, rottenedition.ch, +41 79 344 16 44

Layout

zanella graphic design / rottenedition gmbh

Druck

Valmedia AG, Visp / auf 100% Recyclingpapier

Auflage

4'500 Exemplare, erscheint 6x pro Jahr

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte in Randa, Täsch und Zermatt

Ihre Meinung ist uns wichtig

inside@zermatt.ch / inside.zermatt.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Schulregion Zermatt: ein Jahr voller Lernen, Erlebnisse und Begegnungen

Das vergangene Schuljahr brachte viele besondere Momente, kreative Ideen und bewegende Projekte mit sich, die den Schulalltag prägten und in Erinnerung bleiben.

Pädagogischer ICT-Support: digitale Bildung mit Weitblick

Seit dem 1. August 2025 ergänzt der pädagogische ICT-Support die Bildungslandschaft der Schulregion Zermatt. Die Stelle wurde geschaffen, um Lehrpersonen im sinnvollen Einsatz digitaler Medien pädagogisch zu begleiten und zu unterstützen – ein Bereich, der angesichts rasanter technischer Entwicklungen stetig an Bedeutung gewinnt. Der Fokus liegt nicht auf der Technik. Der pädagogische ICT-Support unterstützt Lehrpersonen bei Fragen rund um digitale Geräte, Anwendungen und deren didaktische Einbettung. Dazu gehören Weiterbildungsangebote, ein regelmässiger Newsletter sowie konkrete Unterstützung direkt im Schulalltag – etwa bei der Einführung neuer Lernplattformen oder im Umgang mit digitalen Gestaltungstools. In dieser Funktion bringt Alexandra Mooser umfassende Erfahrung aus Unterricht und Weiterbildung ein. Sie unterrichtet Informatik an der Orientierungsschule und verfügt über eine fundierte Ausbildung im Bereich der digitalen Bildung. Dieses Fachwissen fliesst praxisnah in die Arbeit mit den Lehrpersonen der gesamten Schulregion ein.

Zu den ersten Schritten in diesem Schuljahr gehörte eine Ist-Analyse zur Umsetzung der digitalen Anwendungskompetenzen. Nach einer Umfrage wurde in einem gemeinsamen Workshop ausgelotet, wo der Unterricht bereits gut aufgestellt ist und wo er gezielt weiterentwickelt werden kann. Ebenso fanden regionale Weiterbildungen statt, etwa ein Canva-Kurs, oder begleitende Unterstützung im Klassenzimmer, beispielsweise beim Einstieg in schulische Lernplattformen in einer 5H-Klasse. Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Digitale Bildung ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Gerade in Zeiten von künstlicher Intelligenz und ständig neuen Anwendungen braucht es pädagogische Orientierung, Erfahrung und langfristige Begleitung. Der pädagogische ICT-Support trägt dazu bei, diese Entwicklung bewusst zu gestalten – und unterstreicht damit die Bedeutung einer Stelle, die weit über technische Hilfestellung hinausgeht.

Wanderausstellung Grande Dixence

Zu Beginn des Schuljahres durften die Schülerinnen und Schüler der 7H und 8H und der OS die Wanderausstellung Grande Dixence besuchen. Die eindrucksvolle Präsentation zur Geschichte, Technik und Bedeutung des imposanten Staudamms bot den Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Energiegewinnung, Naturgewalten und Ingenieurskunst.

Herbstausflüge

Bei strahlendem Herbstwetter fanden im September und Oktober die traditionellen Herbstausflüge statt. Die Klassen erkundeten die Wälder und Wege rund um Zermatt, beobachteten Tiere, sammelten Naturmaterialien und genossen gemeinsame Stunden in der freien Natur. Diese Tage boten allen die Gelegenheit, die Klassengemeinschaft zu stärken und die Schönheit unserer Bergwelt bewusst wahrzunehmen.

UBS Kids Cup – Unsere Schülerinnen und Schüler waren mit vollem Einsatz dabei!

Können in den verschiedenen Disziplinen. Der Anlass bot nicht nur die Möglichkeit, sich sportlich zu messen, sondern stärkte auch den Teamgeist und die Freude an der Bewegung. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihren Einsatz und die tolle Unterstützung!

Tagtäglicher Unterricht

Im üblichen Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler gilt es, Gelerntes zu üben und anzuwenden. So die Klasse 100S3 im Fach Wirtschaft, Arbeit und Haushalt, welche die gelernten Kriterien der Menüplanung umsetzt und in Gruppen eigene Menüs plant. Dabei versuchen die Jugendlichen Kriterien wie Zeit, Budget, Saison oder Ökologie einzuhalten. Im Dreierteam wird diskutiert, entschieden, eingekauft, zubereitet und danach aufgeräumt. Wenn die Gerichte zum Schluss auch noch gelingen, gibts eine Belohnung für Gaumen und Magen! En Gütä.

Zukunftstag

Am nationalen Zukunftstag erhielten die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe die Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen.



ten verbessern, neue Techniken erlernen und die Freude am Wintersport erleben. Die Zusammenarbeit mit den Skilehrpersonen verlief wie immer hervorragend.

Besonders viel Stimmung brachte das Plauschrennen der OS, das wie jedes Jahr ein Höhepunkt war. Mit viel Einsatz und einer grossen Portion Spass zeigten die Schülerinnen und Schüler beeindruckende Leistungen.

In feierlichem Rahmen wurde die Preisverleihung durchgeführt. Die strahlenden Gesichter der Gewinnerinnen und Gewinner sowie die ausgelassene Stimmung machten deutlich, wie gelungen die Skitage waren.

Guggen, Glitzer, Kinderlachen

Am 31. Januar 2026 verwandelte sich Zermatt in ein farbenfrohes, fröhliches Fastnachtsspektakel. Bei strahlendem Sonnenschein zog der Umzug durch die Bahnhofstrasse in Richtung Kirche und lockte zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer an, die sich das bunte Treiben nicht entgehen lassen wollten.

Gleich 12 Guggenmusiken sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Mit ihren lauten Trommeln, schmetternden Bläsern und fantasievollen Kostümen erfüllten sie das Dorf mit einem Klangteppich, der noch lange nachhallte. Zwischen den Musikgruppen mischten sich die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Umzugs – und sie stahlen fast allen die Show.

Die sechs Kindergartenklassen traten unter dem Motto «Bauernhof» auf. Die Kinder waren mit viel Liebe zum Detail als Esel, Schafe, Kühe, Schweinchen, Hühner und Hasen verkleidet. Die Lehrpersonen führten die Gruppen als freundliche Bäuerinnen an und sorgten dafür, dass die kleinen Tiere nicht verloren gingen.

Auch die älteren Kinder waren mit Begeisterung dabei: Die Erstklässler glitzerten und schimmerten als farbenfrohe Quallen, begleitet von ihren Lehrpersonen, die passend dazu als Fischer verkleidet waren. Und die Zweitklässler marschierten als mutige Astronauten durch die Strassen, begleitet von ihren Lehrpersonen, die als lustige grüne Marsmenschen für viele Lacher sorgten.

Der gesamte Umzug war ein fröhliches, lautes und herzliches Fest. Die Kombination aus Musik, Kreativität und Kinderlachen machte diesen Fastnachtsumzug zu einem unvergesslichen Erlebnis, das Zermatt noch lange in Erinnerung behalten wird.

Literarischer Besuch bei der OS Zermatt

Im Rahmen eines Literaturprojekts im Fach Deutsch besuchte Christine Bonvin am 3. Februar 2026 die Orientierungsschule Zermatt. Sie ist Krimiautorin und stellte uns ihr Buch «Matterzorn» vor. Sie hat uns viel über sich und übers Bücherschreiben berichtet.

Frau Bonvin hat uns während einer Doppelstunde nach und nach ein wenig über sich erzählt und auch darüber, wie sie überhaupt zum Schreiben gekommen ist. Sie las uns danach einzelne Ausschnitte aus ihrem Kriminalroman «Matterzorn» vor, der in Zermatt spielt. Darin versucht die Hotelfachfrau Laura Pfeiffer den Mord an einem italienischen Feriengast aufzuklären. Laura wird dabei immer tiefer in die Geschehnisse verwickelt und blickt hinter die Kulissen des Weltkurorts.

Wir durften teilweise auch selbst Passagen aus dem Buch vorlesen. Uns wurden die Personen aus dem Buch vorgestellt. Christine Bonvin hat uns zudem beschrieben, wie sie bei den Recherchen für ihr Buch vorgegangen ist und dass sie beispielsweise auch Auskünfte bei der Polizei eingeholt hat, wie genau die Untersuchung eines Kriminalfalls abläuft und wer alles daran beteiligt ist.

Im Anschluss an die Vorstellung von «Matterzorn» durften wir noch Fragen an Frau Bonvin stellen. Es war ein sehr interessanter Vortrag und wir haben viel darüber erfahren, was es heisst, Schriftstellerin zu sein und ein Buch zu schreiben. Christine Bonvin hat uns auch erklärt, wie sie auf die Ideen für ihre Kriminalgeschichten kommt. Sie hat uns zudem gezeigt, wann sie jedes ihrer Bücher geschrieben hat. Die Präsentation war sehr spannend.

Es wird im Anschluss an den Besuch von Frau Bonvin einen kleinen Schreibwettbewerb geben, wo die Schülerschaft freiwillig die Geschichte von Laura Pfeiffer weiterschreiben kann. Die besten Beiträge erhalten einen Preis. (Schülerinnen und Schüler der 100S, Deutsch Niveau 1, Gruppe N. Eyer)

Festival der Natur

Im Rahmen des Festivals der Natur beschäftigten sich die Klassen mit Themen rund um Biodiversität, Nachhaltigkeit und Naturschutz. Exkursionen, Workshops und Beobachtungen im Freien machten deutlich, wie wertvoll und schützenswert unsere Umwelt ist. Gekrönt wurde das Festival mit einer Ausstellung, die die Schülerinnen und Schüler der 8HA vorbereiteten und präsentierten.

Schulverlegung nach Zürich

In der Woche nach den Sportferien machte sich die Primarklasse 8H für vier Tage auf nach Zürich – mit viel Vorfreude im Gepäck (und vermutlich auch ein paar Snacks zu viel).

Übernachtet haben wir in der Jugendherberge Wollishofen. Dort wurde nicht nur geschlafen, sondern auch viel gelacht – und vielleicht hat der eine oder die andere an das schöne, heimelige Bett zu Hause gedacht...



Unser Programm hatte es in sich: Im Landesmuseum tauchten wir in die Geschichte der Schweiz ein und stellten fest, dass Schule auch ausserhalb des Klassenzimmers stattfinden kann. Deutlich entspannter ging es bei der Schifffahrt auf dem Zürichsee zu, wo wir die Aussicht genossen und uns fast ein bisschen wie Touristen fühlten.

Ein weiteres Highlight war der Kinobesuch mit dem Film «Momo» – perfekt, um nach einem langen Tag einfach mal die Beine hochzulegen. Besonders spannend war auch der Besuch im Fernsehstudio SRF. Dort konnten wir einen Blick hinter die Kulissen werfen und merken schnell: Fernsehen machen ist gar nicht so einfach, wie es aussieht!

Für Bewegung sorgte der Aufstieg auf den Uetliberg. Der Weg nach oben brachte einige von uns ordentlich ins Schwitzen, aber die Aussicht hat definitiv für alles entschädigt. Oben angekommen waren sich alle einig: Das war die Mühe wert!

Neben all den Programmpunkten kam natürlich auch der Spass nicht zu kurz. Die Reise hat unseren Klassenzusammenhalt gestärkt und uns viele lustige und unvergessliche Momente beschert.

Ein grosses Dankeschön geht an die Einwohnergemeinde Zermatt sowie an alle, die diese tolle Reise möglich gemacht haben!

Bericht: Medienprojekt der Klasse 8H

Im Rahmen eines Medienprojekts nahm die Klasse 8H an den Schweizer Jugendfilmtagen teil – dem grössten nationalen Filmfestival, bei dem vor allem Filme von jungen Filmschaffenden gezeigt werden.

Zu Beginn des Projekts setzten wir uns intensiv mit dem Thema Film auseinander. Wir lernten, wie ein Film entsteht – von der ersten Idee über das Schreiben eines Drehbuchs bis hin zum Filmen und Schneiden. Schnell wurde uns klar, dass hinter einem kurzen Film sehr viel Arbeit, Planung und Teamarbeit steckt.

Anschliessend ging es an die eigene Produktion. In Gruppen entwickelten wir kreative Ideen, schrieben Drehbücher und übernahmen verschiedene Rollen wie Schauspielerinnen und Schauspieler, Kameraleute oder Regie. Dabei wurde viel diskutiert und ausprobiert, aber auch viel gelacht.

Das Filmen selbst war eines der Highlights: Szenen mussten oft mehrfach gedreht werden – und nicht immer lief alles nach Plan –, aber genau das machte den Prozess spannend und lehrreich. Auch das Schneiden der Filme erforderte Geduld und Konzentration, damit am Ende ein stimmiges Ergebnis entstand.

Der absolute Höhepunkt war die Vorführung unserer Filme im Kino Vernissage. Zuerst durften die Klassen 6H und 7H unsere Arbeiten bestaunen, und am Abend waren dann die Eltern und alle Interessierten eingeladen. Es war ein tolles Gefühl, unsere Projekte auf der grossen Leinwand zu sehen und die Reaktionen des Publikums mitzerleben – ein Moment, den wir so schnell nicht vergessen werden.

Das Medienprojekt war für die Klasse 8H eine abwechslungsreiche und spannende Erfahrung. Wir konnten nicht nur viel über das Filmemachen lernen, sondern auch unsere Kreativität, Teamfähigkeit und Selbstorganisation stärken.

Frühlingsausflüge

Die Frühlingsausflüge zeigten einmal mehr, wie wertvoll Lernen ausserhalb des Schulzimmers ist. Die Kinder kehrten mit vielen Eindrücken, neuen Erkenntnissen und strahlenden Gesichtern zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Lehrpersonen und Begleitpersonen, die diese Erlebnisse ermöglicht haben.

So führte zum Beispiel der Frühlingsausflug die 5H nach Visp in die Landwirtschaftliche Schule. Dort erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die Welt der Landwirtschaft. Sie durften Tiere beobachten, erfahren Wissenswerte über Pflanzenanbau und konnten sogar selbst kleine Aufgaben übernehmen. Die Begegnung mit den Lernenden vor Ort machte den Besuch besonders authentisch und inspirierend.

Die 7H reiste nach Erschmatt, wo sie an der Choru-Werkstatt «Vom Korn zum Brot» teilnahm und erhielt dabei spannende Einblicke in den Weg des Getreides, vom Feld bis zum fertigen Brot. Die Jugendlichen durften selbst Korn mahlen, Teig kneten und kleine Brote formen. Nebenbei erfuhren sie viel über verschiedene Getreidesorten und die Arbeitsschritte in einer Mühle. Besonders begeistert waren alle, als die selbst gebackenen Brote frisch aus dem Ofen kamen und probiert werden konnten. Der Besuch war lehrreich, praktisch und ein echtes Erlebnis für die ganze Klasse.

Projektwoche der 6H vom 26. bis 29. Mai 2026

Die Projektwoche der 6H stand ganz im Zeichen von Kreativität, Teamarbeit und Entdeckerlust. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten an verschiedenen Projekten – von Kunst über Naturwissenschaften bis hin zu Sport und Bewegung. Die Präsentationen am Ende der Woche zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig und engagiert die Arbeiten waren.

Schlusswort

Das Schuljahr 2025/2026 war reich an Erlebnissen, Begegnungen und Lernmomenten. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Eltern und Partnern, die mit ihrem Einsatz und Engagement zum Gelingen dieses Jahres beigetragen haben. All diese Erlebnisse zeigen, wie lebendig, vielfältig und gemeinschaftlich unser Schulalltag gestaltet wird. Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt, sondern auch auf der Piste, auf Reisen, auf der Bühne, beim Sport oder in kreativen Projekten. Dabei stehen Teamgeist, Freude am Lernen und das gemeinsame Erleben stets im Mittelpunkt. Wir blicken auf ein erfülltes Schuljahr zurück und freuen uns auf alles, was kommt.

Nun neigt sich das Schuljahr dem Ende entgegen, und wir werden es am Dienstag, 30. Juni 2026, um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst abschliessen. Bereits heute wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrpersonen erholsame, sonnige und schöne Sommerferien.

Einwohnergemeinde Zermatt / Elektrizitätswerk Zermatt AG

Kraftwerk «KW Mutt»: neue Maschinensteuerung und Ersatz Kugelschieber

Für die Elektrizitätswerk Zermatt AG zählt die Produktion und die Verteilung von Strom zu den wichtigsten Bereichen. Mit dem Wachstum im Dorf wird die Energieversorgung laufend den neuen Herausforderungen angepasst.



Lage und Wasserbezug

Die Zentrale befindet sich gegenüber dem Fussballplatz, neben der Biogasanlage.

Das Wasser wird über einen 1'600 m langen Druckstollen (Durchmesser 2,5 m) aus dem Becken Z'Mutt via Pumpstation Mutt zur Apparatekammer (Kaverne im Felsen, ausgestattet mit einer Rohrbruchklappe) geführt. Das Wasser gelangt dann über die rund 700 m lange Druckleitung (Durchmesser 1,2 m) in die Zentrale.

Apparatekammer: Auf dem Bild ist der Übergang vom Druckstollen zur Druckleitung zu sehen. Blau sind die Sicherheitsarmaturen (Be- und Entlüftungsventil, Staupendel, Rohrbruchklappe und Bypass). Der Kran in Rot dient zum Ausbau der Armaturen.

Druckleitung: Für Revisionsarbeiten können die Mannlöcher geöffnet werden. Die Zugänglichkeit zur Apparatekammer ist durch die Treppe neben der Druckleitung gewährleistet (ca. 1'300 Trittelle).

Technische Daten

Turbinentyp: Pelton vertikal
Anzahl Turbinen: 1
Anzahl Düsen: 5
Drehzahl: 600 U/min
Leistung: 11,7 MVA
max. Wasserdruck: 33,8 bar
max. Durchflussmenge: 4'100 l/s
Durchschnittliche Jahresproduktion: 35 GWh

Bau des KW Mutt

Der Betrieb konnte im September 2002, nach vier Jahren Bauzeit, aufgenommen werden. Bis Ende des Jahres 2002 konnten bereits 21 Mio. kWh Energie produziert werden. Am 29. Januar 2003 ereignete sich ein Schadenfall. Beim Brand, zurückzuführen auf einen Fabrikationsfehler beim Transformator für die Eigenbedarfsversorgung, wurden verschiedene Einrichtungen schwer beschädigt.

Nach einer Revision des Generators und dem Einbau der neuen Anlageteile (Mittelspannungsanlage, Maschinensteuerung, Eigenbedarfstransformator) konnte der Betrieb am 12. Dezember 2003 wieder aufgenommen werden.

Erneuerungen Winter 2025/2026

Während den Korrosionsschutzarbeiten im Pumpwerk Mutt (Grande Dixence) im Winter 2025/2026 und der daraus resultierenden Abstimmung im KW Mutt, konnten zwei wichtige Komponenten erneuert werden.

1. Maschinensteuerung

Gründe für einen Ersatz der Steuerung sind:

- Ersatzmaterial ist nicht mehr verfügbar.
- Anpassungen in der Logik sind schwierig. Kompatible Hardware zur Programmierung ist nicht vorhanden.
- Das Know-how des alten Systems ist bei den Lieferanten nicht mehr vorhanden.
- Es gab einige Kraftwerksabschaltungen wegen Kommunikationsausfällen.

Vorteile der neuen Steuerung:

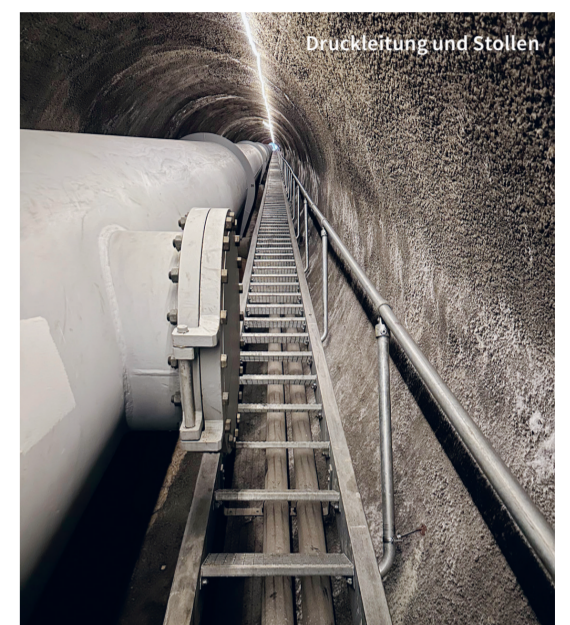
- Zum Einsatz kommen Komponenten, welche in der Industrie weit verbreitet sind (Siemens S7).
- Der Support ist durch Fernwartung gewährleistet.
- Intuitive Bedienung via Touch-Panel oder Browser.
- Die Vor-Ort-Bedienung via Touch-Panel in der Apparatekammer oder beim Becken Z'Mutt ist neu auch möglich.
- Einfache Einbindung in das übergeordnete Leitsystem MicroSCADA (standardisierte Schnittstelle).
- Moderne Kommunikation zwischen den Komponenten via Ethernet/LWL.
- Die beiden Kraftwerke KW Findelnbach und KW Mutt können neu untereinander kommunizieren. Dadurch ist eine Stabilisierung des Stromnetzes während des Inselbetriebs möglich. Das KW Mutt ist schwarzstartfähig, das heisst, dass die erforderliche Energie für das Anfahren von einem Notstromaggregat geliefert und kein externes Stromnetz gebraucht wird.

2. Ersatz-Kugelschieber in der Zentrale (DN800, PN40)

Der alte Kugelschieber bestand aus hydraulisch beweglichen Dichtringen und einem Schliesszylinder. Geöffnet wurde dieser mittels Hydraulikdruck und mit dem Wasser aus der Druckleitung wieder geschlossen. Das System wurde über die Jahre anfälliger, da durch den Rückgang der Gletscher immer mehr Sedimente im Wasser und somit im Steuerwasser mitgeführt wurden. Resultat: verstopfte Filter/Leitungen und angegriffene/undichte Dichtungen.

Der neue Kugelhahn hat ein Fallgewicht zum sicheren Schliessen bei einem Energieausfall. Die beweglichen Dichtringe konnten weggelassen werden. Die engen Platzverhältnisse erforderten eine sehr kompakte Bauweise. Die Ansteuerung (hydraulisch und elektrisch) des Schiebers musste ebenfalls ersetzt werden. Der neue Kugelhahn ist übersichtlich im Aufbau, wartungsarm und einfach in der Handhabung.

Für zusätzliche Informationen oder bei Fragen melden Sie sich unter info@ewzermatt.ch oder 027/966 65 65.



Anzeigen

Professioneller Immobilienverkauf in Zermatt: Wir erledigen alles für Sie.

Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.

Rufen Sie mich an!

Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch

Immobilienangebote unter: www.remax.ch/zermatt

Allgemeine Schreinerarbeiten **Möbel auf Mass Balkongeländer Türen/Fenster Kücheneinrichtungen** Renovationen Holz- und Laminatböden **Glasarbeiten Reparatur-Service Möbel auf Mass Balkongeländer Aussenfassaden** Holz- und Laminatböden Renovationen Altbauwohnungen **Allgemeine Schreinerarbeiten Möbel auf Mass** Allgemeine Schreinerarbeiten **Balkongeländer Allgemeine Schreinerarbeiten Aussenfassaden Balkongeländer** Renovationen Altbauwohnungen **Glasarbeiten Altholz Glasarbeiten Reparatur-Service Holz- und Laminatböden Balkongeländer Altholz** Renovationen **Möbel auf Mass**

Schreinerei Partl AG
3920 Zermatt
T +41 79 611 17 47
www.partlag.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Projekt Gornerli – 3. Informationsanlass

Die Grande Dixence SA, die das Projekt Mehrzweckspeicher Gornerli leitet, möchte die Bevölkerung regelmässig über den Fortschritt des Projekts informieren. Alle sind herzlich eingeladen.

Inzwischen ist die Bauprojektierung des Gornerli-Projekts weit fortgeschritten. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um die Bevölkerung im Rahmen des dritten Informationsabends über die Resultate der Bauprojektierung zu informieren, insbesondere über die langfristigen Zuflüsse, das geplante Speichervolumen, die Rolle des Gletschers sowie die Naturgefahren.

Des Weiteren möchten wir die Bevölkerung auch über die kommenden Projektschritte vorinformieren, bei denen es sich ab jetzt vermehrt um Themen wie beispielsweise die Umwelt handelt. Deren Behandlung bedingt eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zermatt, den diversen Interessengruppen, den restlichen Konzessionsgebern sowie dem Kanton.

Die dritte Veranstaltung findet statt:

Datum: 23. Juni 2026 Zeit: 18.00 Uhr Ort: Triftbachhalle

Die Verantwortlichen der Grande Dixence SA freuen sich auf Ihr Erscheinen und laden Sie im Anschluss sehr gerne zu einem Apéro ein.



Das Projekt Gornerli adressiert drei zentrale Bedürfnisse:

Stromversorgungssicherheit, Hochwasserschutz und

langfristige Wasserversorgung.

Publireportage

Neu: Santa Lucia auch in Zermatt

Mit der ersten Santa Lucia in Zermatt brachte Rudi Bindella nicht einfach ein neues Restaurant in die Berge, sondern ein Stück italienisches Lebensgefühl. Wo zuvor das «Casa Mia» beheimatet war, leuchtet nun das Santa-Lucia-Logo.

Für Rudi Bindella selbst war dies eine echte Herzensangelegenheit. Gleichzeitig schrieb die Eröffnung ein neues Kapitel einer über 60-jährigen Erfolgsgeschichte. Die erste Santa Lucia wurde 1965 in Zürich eröffnet – damals als erste Pizzeria der Stadt mit Holzofen. Der Idee begegnete man zunächst mit Skepsis, heute zählt das Konzept zwölf Standorte in der ganzen Schweiz. «Zermatt hat einen besonderen Platz in meinem Herzen», sagte Rudi Bindella bei der Eröffnung. Mit viel Feingefühl wurde der Chalet-Charme des Hauses erhalten und mit typischen Santa-Lucia-Elementen ergänzt. Holz, warme Farben und liebevolle Details schaffen eine Atmosphäre, die zugleich wohnlich und mediterran wirkt. Entstanden ist ein Ristorante für Einheimische und Gäste, die nach einem Tag in den Bergen gutes Essen und ein Glas Vino geniessen möchten.

Die Eröffnung wurde bei den «Porte aperte», dem Tag der offenen Tür, gebührend gefeiert – ganz im Sinne von «La vita è bella». Italienische Livemusik sorgte für südliches Flair, aus der Küche duftete es nach Pizza und Pasta, während Gläser mit Wein vom eigenen Weingut «Vallocaia» auf den gelungenen Neustart erhoben wurden. Auch für die kleinen Gäste gab es ein Highlight: Woll schaute persönlich vorbei und nahm die neue Santa Lucia gleich selbst unter die Lupe. Spätestens da war klar: Die Santa Lucia ist in Zermatt angekommen.

Kontakt:
Santa Lucia Zermatt
Bahnhofplatz 36, 3920 Zermatt
Tel: 027 966 69 69, E-Mail: zermatt@santalucia.ch



SANTA LUCIA

Neu:

Pizzeria

Santa Lucia

in Zermatt!

Einwohnergemeinde Zermatt

Investieren in die Zukunft: Zermatt fördert energetische Sanierungen

An der ordentlichen Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt vom 9. Dezember 2025 wurde das neue Reglement zur Förderung von Energieeffizienz verabschiedet. Der Staatsrat hat das Reglement nun homologiert.

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen im Bereich Klima und Energie setzt Zermatt bewusst auf eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung. Die EWG ist seit mehreren Jahren als Energiestadt zertifiziert und engagiert sich kontinuierlich für einen sparsamen Umgang mit Energie sowie für den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort.

In Anlehnung an die energiepolitischen Ziele von Bund und Kanton schafft die Gemeinde mit dem neuen Förderprogramm gezielte finanzielle Anreize. Diese sollen Eigentümerinnen und Eigentümer dabei unterstützen, durch bauliche Massnahmen die Energieeffizienz ihrer Gebäude zu verbessern.

Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der energetischen Sanierung bestehender Bauten

Solche Förderinstrumente sind entscheidend, um zusätzliche Investitionen anzustossen. In ihrer Gesamtheit leisten diese Massnahmen einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Denn das Netto-Null-Ziel – also das Gleichgewicht zwischen verursachten und gebundenen Treibhausgasen – kann nicht von der EWG allein erreicht werden.

Gemeinsame Aufgabe von Gemeinde, Wirtschaft und Bevölkerung

Jeder Beitrag zählt – sei es durch energetische Gebäudesanierungen, erneuerbare und effiziente Heizungen, umweltfreundliche Mobilität oder den Einsatz erneuerbarer Energien. Gemeinsam können wir Zermatt als lebenswerten und zukunftsreichen Ort stärken und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Zahlen aus der Energieraumplanung

Aus der Energieraumplanung geht deutlich hervor, dass der Gebäudebestand in Zermatt durch relativ viele Altbauten gekennzeichnet ist. Fast 50% des Wärmebedarfs (Heizenergie- und Warmwasserverbrauch) wird

in Gebäuden bezogen, die vor 1980 gebaut worden sind (also mehr als 40 Jahre alt sind). Die Analyse zeigt weiterhin auf, dass 40% des Gebäudebestands Mehrfamilienhäuser (MFH 3+) sind, diese jedoch 59% des Gesamtwärmebedarfs ausmachen und sogar 70% des gesamten CO₂-Ausstosses. Auch Hotels betrifft diese Feststellung. Diese Kategorie beträgt 9% des Gebäudebestands, bezieht jedoch 18% des Gesamtwärmebedarfs und macht 20% des gesamten CO₂-Ausstosses aus. Diese beiden Kategorien (MFH 3+ und Hotels) machen somit 77% des Gesamtwärmebedarfs und 90% des gesamten CO₂-Ausstosses in Zermatt aus.

Um das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen, müssten jährlich 48 Gebäude in Zermatt saniert werden. Das entspricht einer Sanierungsrate von 2,4% pro Jahr. Bis im Jahr 2050 müssten somit rund 71% des Gebäudebestands saniert werden. Die aktuelle Sanierungsrate beträgt durchschnittlich 0,5 – 1,2% des Gebäudeparcs pro Jahr. Diese Diskrepanz verdeutlicht die Dringlichkeit und Bedeutung des neuen kommunalen Förderprogramms in Zermatt, um die Sanierungsrate deutlich zu erhöhen und die energiepolitischen Ziele zu erreichen.

Beitrag der Energiestädte und der Energiekommission

Die Schweiz hat am 6. Oktober 2017 das Übereinkommen von Paris ratifiziert und sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50% gegenüber 1990 zu reduzieren. Angesichts neuer Erkenntnisse des Weltklimarats beschloss der Bundesrat am 28. August 2019, dass die Schweiz bis 2050 Netto-Null-Emissionen erreichen soll – indem ein Gleichgewicht zwischen ausgestossenen und gebundenen Treibhausgasen hergestellt wird. Die Massnahmen im Rahmen des Energiestadt-Labels sind auf das Netto-Null-Ziel bis spätestens 2050 ausgerichtet und unterstützen die Gemeinden dabei, dieses Ziel strukturiert zu erreichen sowie die dafür notwendigen Massnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

Im Rahmen der erstmaligen Gold-Zertifizierung im Jahr 2024 hielt die Energiekommission die Massnahme fest, ein kommunales Energieförderreglement für die Bevölkerung auszuarbeiten.

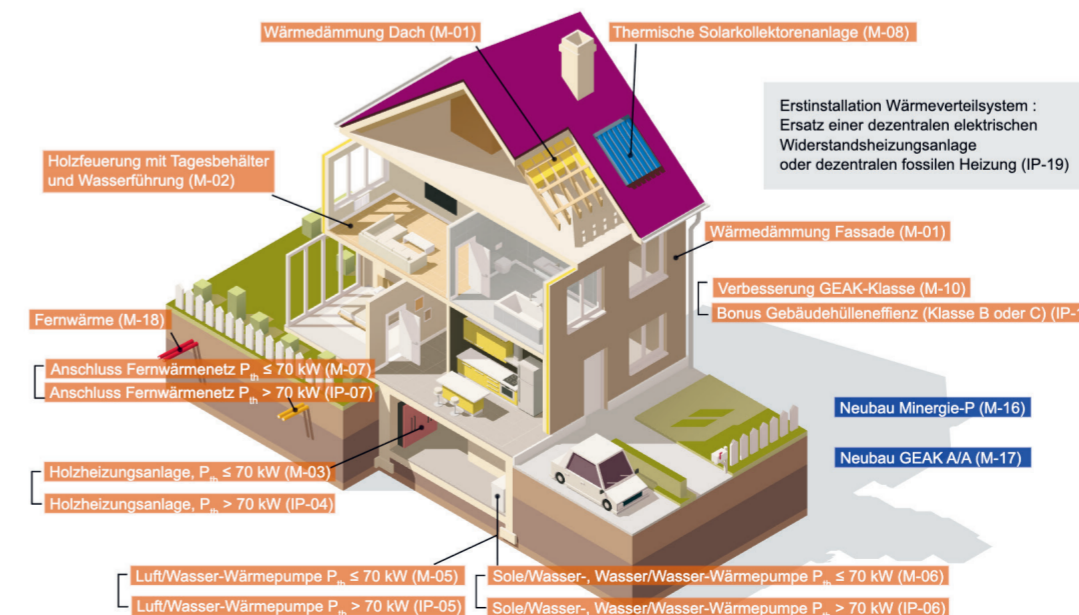
Fördermassnahme	Beitragshöhe	Gesuchunterlagen
M-01 Wärmedämmung (Sanierung Gebäudehülle)	+30% des Kantonsbeitrags max. CHF 6'000 EFH max. CHF 10'000 MFH*	Formular Rechnung Kantonsentscheid Auszahlungsbestätigung Kanton Energienachweis
M-10 Verbesserung der GEAK Effizienzklasse	+30% des Kantonsbeitrags max. CHF 12'000 EFH, max. CHF 19'000 MFH*	Formular Rechnung Kantonsentscheid Auszahlungsbestätigung Kanton Energienachweis

* Die Förder- und Maximalbeiträge gelten pro Gebäude/Anlage und werden durch die Anzahl Wohneinheiten geteilt. Gewerbe gilt als Einfamilienhaus. Weitere Informationen sowie alle relevanten Formulare stehen Ihnen auf der Website der Gemeinde zur Verfügung:
<https://gemeinde.zermatt.ch/baubauabteilung/energiestadt-zermatt>

Gebäudeprogramm des Kantons Wallis

Der Kanton bietet mit dem Gebäudeprogramm verschiedene Massnahmen zur Unterstützung von Sanierungen an.

Die Bedingungen der einzelnen Förderprogramme finden Sie hier:
<https://www.vs.ch/de/web/energie/finanzhilfe-energiebereich>



Einwohnergemeinde Zermatt

Treibhausgasbilanz und Klimaschutzprojekt: der nächste Schritt Richtung Netto-Null

Die Schweiz hat 2019 beschlossen, spätestens bis 2050 die Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren. Das Netto-Null-Ziel ist auch in dem im Jahr 2025 in Kraft getretenen Klima- und Innovationsgesetz verankert. Die Einwohnergemeinde Zermatt leistet dazu seit vielen Jahren aktiv ihren Beitrag.

Der Gemeinderat hat im Dezember 2025 beschlossen,

- eine Treibhausgasbilanz für die Gemeindeverwaltung und das gesamte Gemeindegebiet inkl. Tourismus erstellen zu lassen,
- und die Entwicklung eines Klimaschutzprojekts auf dem Gemeindegebiet zu prüfen.

Damit schafft die Einwohnergemeinde eine weitere wichtige Grundlage, die gesetzten Ziele wirksam und nachvollziehbar zu erreichen. Das Vorhaben wird im Rahmen des Förderprogramms EnergieSchweiz «Fortschrittliche Städte und Gemeinden» umgesetzt, das innovative Energie- und Klimaprojekte von Gemeinden unterstützt. Für das Projekt liegt bereits eine Förderzusage vor. Die Umsetzung ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 31. Oktober 2027 vorgesehen.

Der Gemeinderat legt Wert auf Transparenz und wird die Bevölkerung im «Zermatt Inside» fortlaufend über den Stand der Arbeiten sowie über die Erkenntnisse und Ergebnisse informieren.

Netto-Null-Ziel erklärt

Die Erreichung der Netto-Null-Ziele ist eine langfristige Gemeinschaftsaufgabe. Sie gelingt nur im Zusammenspiel von öffentlicher Hand, Bevölkerung, Betrieben und Tourismus.

Drei zentrale Bausteine spielen dabei eine entscheidende Rolle: Messen, Reduzieren und Ausgleichen.



Um Netto-Null zu erreichen

- müssen die vermeidbaren Emissionen so weit wie möglich vermindert werden;
- muss die Wirkung der verbleibenden Treibhausgasemissionen durch die Anwendung von Negativemissionstechnologien (NET) ausgeglichen werden.

Warum ist dieses Thema wichtig?

Zermatt ist als Energiestadt Gold ausgezeichnet und hat sich klare, messbare Klimaziele gesetzt:

- **Netto-Null bis 2050** für das gesamte Gemeindegebiet
- **Netto-Null bis 2040** für die Gemeindeverwaltung

Damit die Klimaziele wirksam verfolgt werden können, ist zunächst Klarheit notwendig: **Wo entstehen heute wie viele Treibhausgasemissionen?**

Wissen, wo Emissionen entstehen – die Treibhausgasbilanz

Eine Treibhausgasbilanz zeigt auf, wo und in welchem Umfang Emissionen entstehen – beispielsweise durch Heizen, Stromverbrauch, Verkehr oder Abfall. Sie bildet die Grundlage für einen wirksamen Klimaschutz: Denn nur was gemessen wird, kann gezielt verbessert werden. Mit der Treibhausgasbilanz lässt sich erkennen, in welchen Bereichen das grösste Einsparpotenzial besteht und welche Massnahmen tatsächlich Wirkung zeigen. Gleichzeitig ermöglicht sie eine regelmässige Überprüfung des Fortschritts: Es wird sichtbar, ob umgesetzte Massnahmen greifen oder wo Anpassungen notwendig sind. Kurz gesagt: Die Treibhausgasbilanz macht die Erreichung der Netto-Null-Ziele transparent, planbar und überprüfbar.

Die Einwohnergemeinde Zermatt erfasst ihre Treibhausgasemissionen seit vielen Jahren in regelmässigen Abständen. Im Jahr 2018 wurde eine umfassende CO₂- und Energiebilanz der Gemeindeverwaltung erstellt. 2022 folgte eine Energieraumplanung, in deren Rahmen die energierelevanten Sektoren aktualisiert wurden.

Mit der nun umfassenden Treibhausgasbilanz für Verwaltung und Gemeindegebiet (Scope 1–3, siehe Grafik) wird eine umfassende Grundlage geschaffen, um Ziele konkreter zu definieren, Massnahmen gezielt zu planen und die Akteure im Lebensraum aktiv einzubeziehen.

Klimaschutzprojekt auf dem Gemeindegebiet – warum das sinnvoll ist

Die Prüfung eines Klimaschutzprojekts auf dem Gemeindegebiet bietet mehrere Vorteile:

- CO₂-Reduktionen direkt in Zermatt ermöglichen – dort, wo Emissionen entstehen
- Klimaschutz für Bevölkerung und Gäste sichtbar und erlebbar machen
- eigene, regionale CO₂-Senken aufbauen, die für das Erreichen der Netto-Null-Ziele genutzt werden können

Ein solches Projekt stärkt die lokale Verantwortung und sorgt dafür, dass Klimaschutz nicht abstrakt bleibt, sondern konkret und wirksam vor Ort umgesetzt wird.

Dieser Ansatz steht in direktem Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Lebensraums. Darin ist festgehalten:

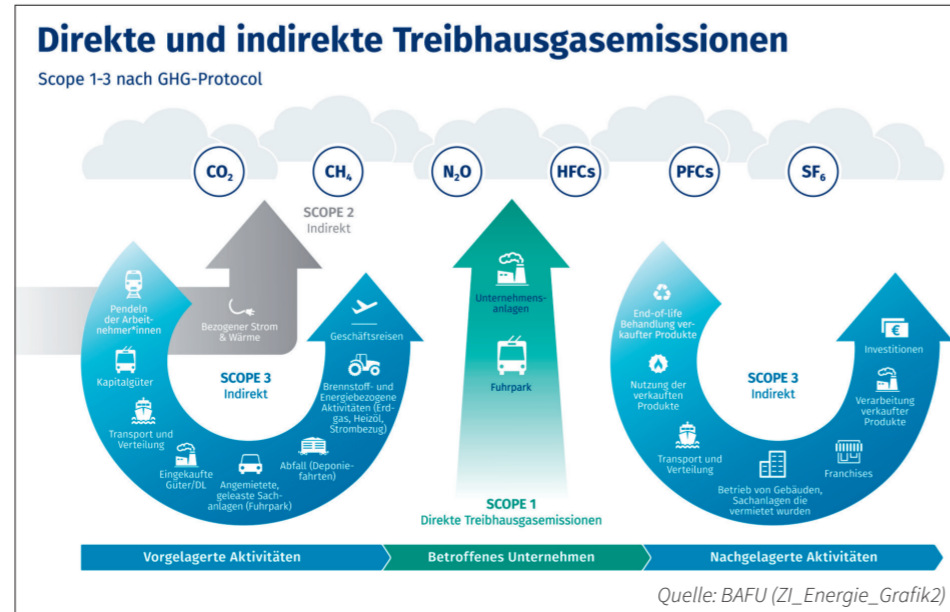
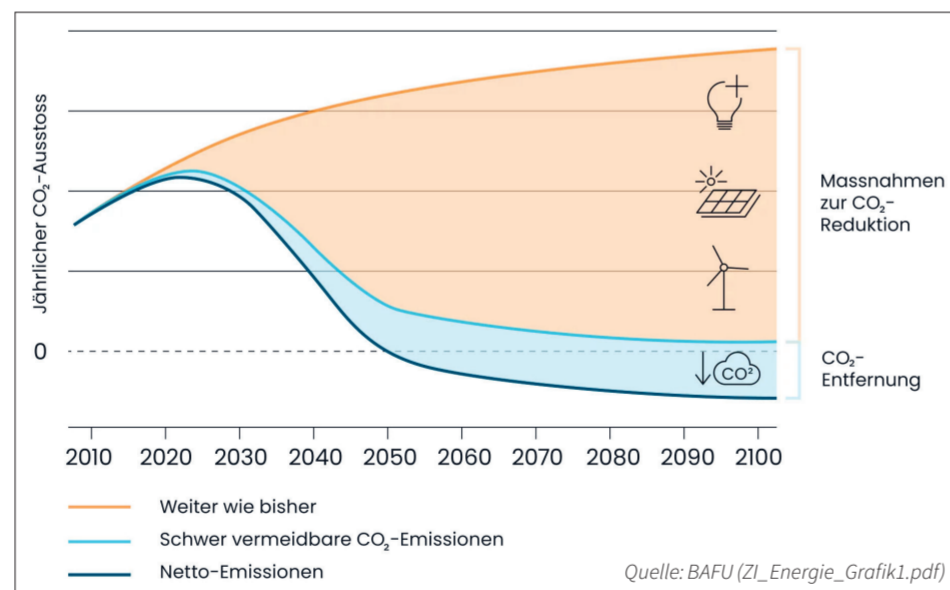
«Irische Lebensräume soll jetzt und für die kommenden Jahre lebenswert sein und bleiben. Wir müssen gemeinsam verantwortlich gegenüber unserer Natur, unseren Ressourcen und unserer Gesellschaft handeln, um einen lebenswerten Lebensraum zu gestalten.»

Ein Klimaschutzprojekt auf dem Gemeindegebiet leistet einen konkreten Beitrag zur Umsetzung dieses Anspruchs. Es verbindet ökologische Verantwortung mit lokalem Handeln und stärkt die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie. Insbesondere unterstützt es eines der zehn zentralen Handlungsfelder der NH-Strategie: ein glaubwürdiges und wirksames CO₂- und Energiemanagement.

Damit wird Klimaschutz nicht nur als strategisches Ziel formuliert, sondern durch messbare Massnahmen im Lebensraum aktiv umgesetzt.

Das Vorgehen kurz vorgestellt

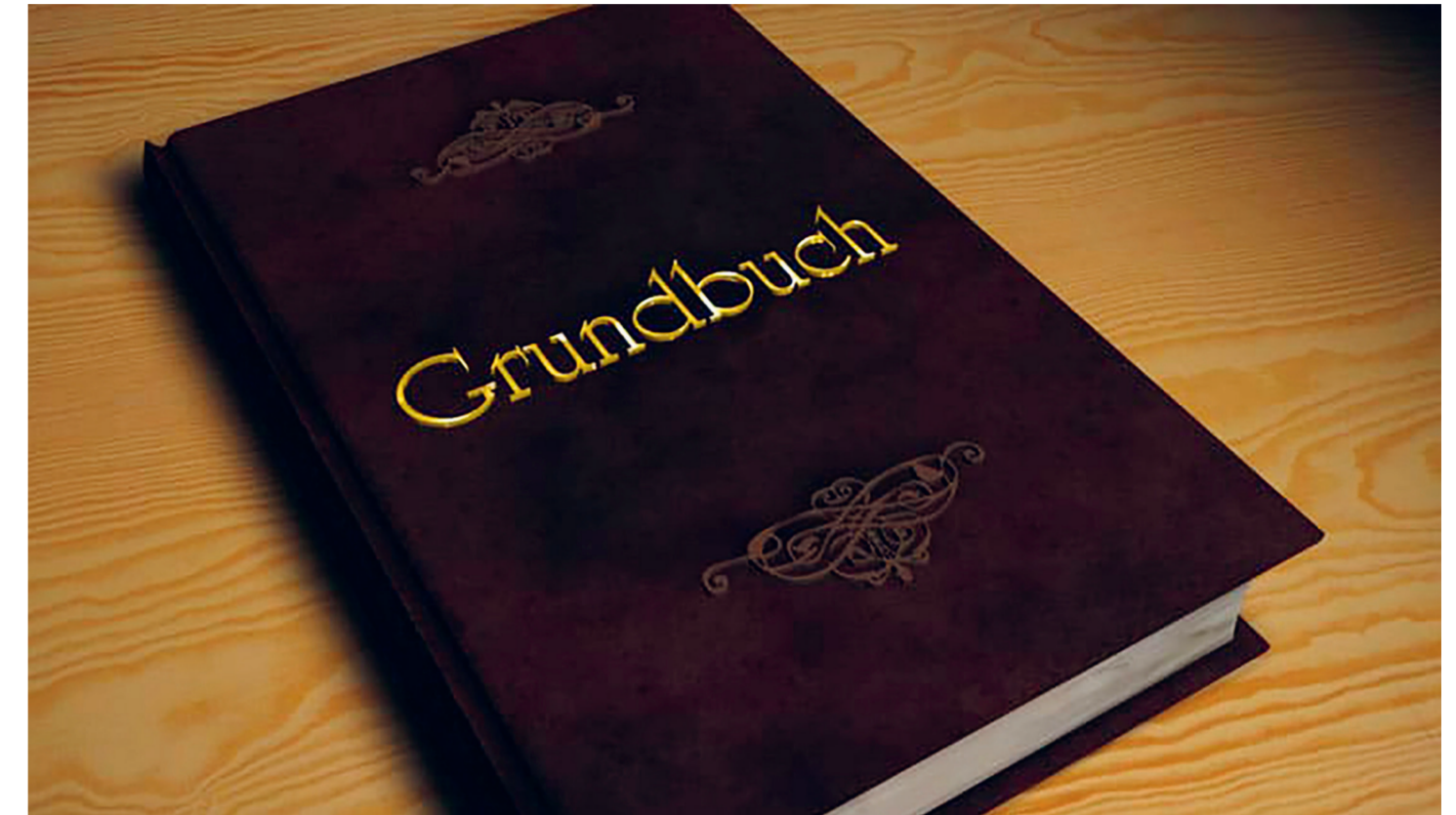
1. Treibhausgasbilanz für Gemeindeverwaltung und Gemeindegebiet inkl. Tourismus (Scope 1-3)
2. Massnahmen partizipativ erarbeiten (mit der Gemeindeverwaltung und den Akteuren des Lebensraums)
3. Entwicklung Klimaschutzprojekt: Leitkonzept definiert die Strategie, Vorstudie identifiziert die verschiedenen Projektoptionen
4. Integration der Ergebnisse in der Energie- und Klimastrategie der Einwohnergemeinde
5. Monitoring und Kontrolle: im Rahmen der Energiekommission und Fachstelle Nachhaltigkeit (zusammen mit der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit)



Einwohnergemeinde Zermatt

Einführung eidgenössisches Grundbuch

Auskünfte zu Grundstücken, Fragen zu Eigentumsverhältnissen oder Unterlagen für Grundstücksgeschäfte müssen neu über das Grundbuchamt in Brig geregelt werden.



Allgemein

Die Einwohnergemeinde Zermatt informiert über einen wichtigen Meilenstein in der Verwaltung von Grundeigentum. Ab dem 1. Juni 2026 tritt das eidgenössische Grundbuch für ausgewählte Gebiete der Gemeinde in Kraft. Betroffen sind die Lose 1–5 (8R), 6 und 7 (LWN) sowie die Pläne 1–49 und 54–58 der amtlichen Vermessung. Diese Umstellung bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich.

Wichtigste Änderungen

Das Registerhalteramt der Einwohnergemeinde Zermatt stellt ab dem 1. Juni 2026 keine Katastrauszüge mehr aus. Wer Auskünfte zu Grundstücken benötigt, Fragen zu Eigentumsverhältnissen hat oder Unterlagen für Grundstücksgeschäfte braucht, muss sich künftig direkt an das Grundbuchamt Brig wenden. Dies gilt für alle Belange rund um das Eigentum.

Weiterhin müssen die Notare die Handänderungen, nach erfolgter Grundbucheintragung, zur Mutation an das Registerhalteramt senden.

Kontaktdaten Grundbuchamt Brig

Grundbuchamt Brig, Nordstrasse 20, 3900 Brig
Telefonnummer: 027 607 80 70
E-Mail: GB-Brig@admin.vs.ch

Schalteröffnungszeiten: Montag bis Freitag
07.45-11.45 Uhr

Telefondienst: Montag bis Freitag
08.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr

Vorabend von Feiertagen
08.00-12.00 Uhr / 14.00-16.00 Uhr

Anzeige

Einwohnergemeinde Zermatt

Zugänglichkeit für alle sichtbar machen

Gemeinsam schaffen wir Transparenz und machen Zermatt für alle besser zugänglich.

Zermatt steht für Qualität, Gastfreundschaft und einen hohen Lebensstandard – nicht nur für Gäste, sondern auch für die einheimische Bevölkerung. Mit der Beteiligung an der OK:GO-Initiative gehen Destination und Lebensraum einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen und inklusiven Gestaltung des Zusammenlebens.

Ginto: «get into» = «reinkommen»

Menschen mit Behinderungen sind für die selbstständige Planung einer Reise, eines Arzt- oder Restaurantbesuchs auf objektive und standardisierte Informationen zur Zugänglichkeit angewiesen. Genau hier setzt die Plattform Ginto an: Sie erfasst, bündelt und teilt detaillierte, strukturierte Informationen zur Zugänglichkeit von Lokalitäten, Freizeit- und Mobilitätsangeboten.

Damit steht die Informationsvermittlung im Vordergrund: auf Basis der hinterlegten Informationen kann der Gast schlussendlich entscheiden, ob ein Gebäude für ihn zugänglich ist oder nicht.

Hinter Ginto steht der Verein Sitos, der aus einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen Bund, Wirtschaft und Behindertenorganisationen hervorgegangen ist.

Tourismusbetriebe fördern Inklusion

Im Rahmen der OK:GO-Initiative werden Hotellerie, Gastronomie, Kunst & Kultur sowie Mobilität dabei unterstützt, verlässliche Informationen zur Zugänglichkeit ihrer Angebote bereitzustellen. Erfasst werden unter anderem Restaurants, Hotels, Geschäfte, öffentliche Gebäude, Ferienwohnungen sowie Freizeit- und Kulturangebote.

Dabei geht es nicht um Bewertungen, sondern um transparente Fakten wie: Gibt es Stufen? Ist der Eingang stufenlos? Wie breit sind die Türen? Gibt es eine barrierefreie Toilette?

Durch die Zusammenarbeit mit Ginto werden Informationen digital zugänglich gemacht und unterstützen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Familien mit Kinderwagen, Seniorinnen und Senioren sowie weitere Personen mit spezifischen Bedürfnissen bei der Planung ihres Alltags oder Aufenthalts.

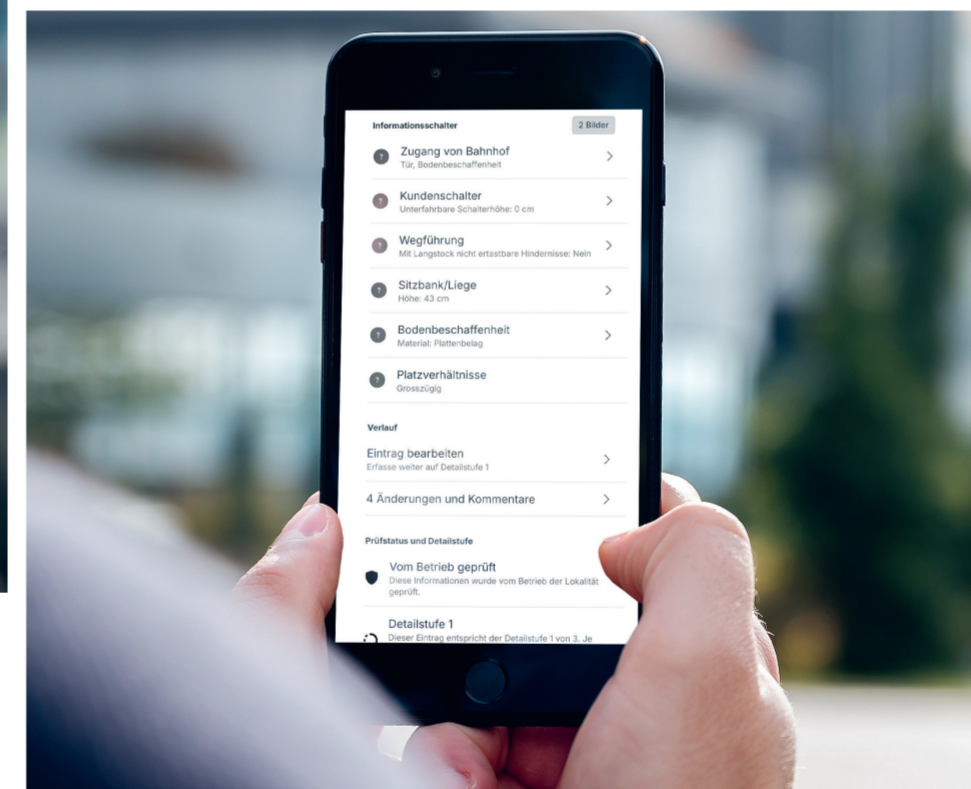
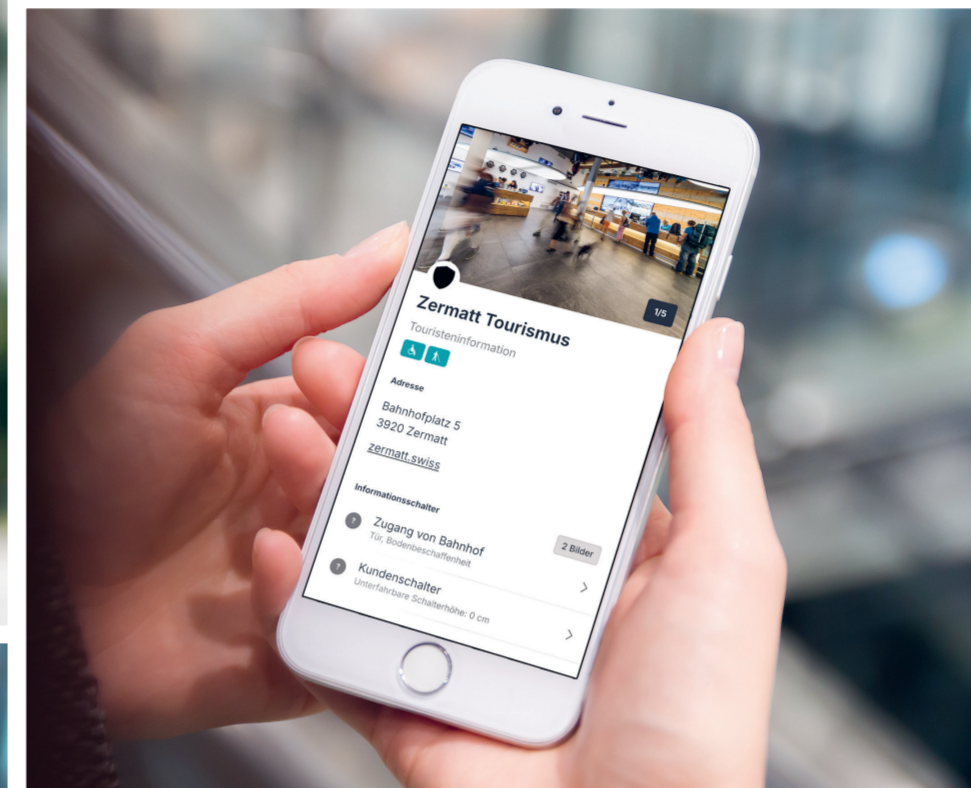
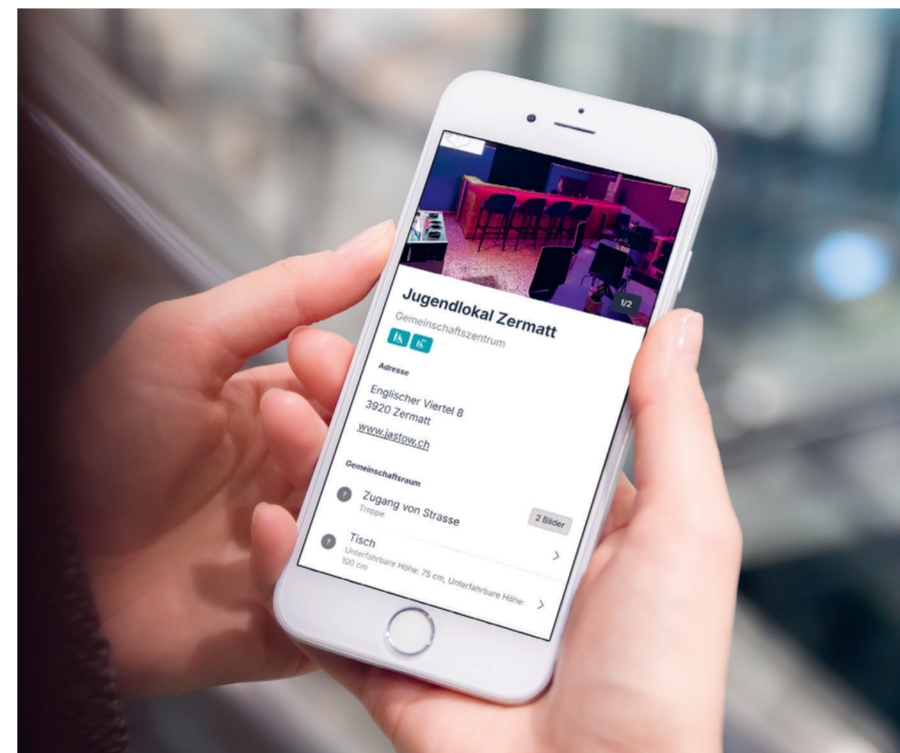
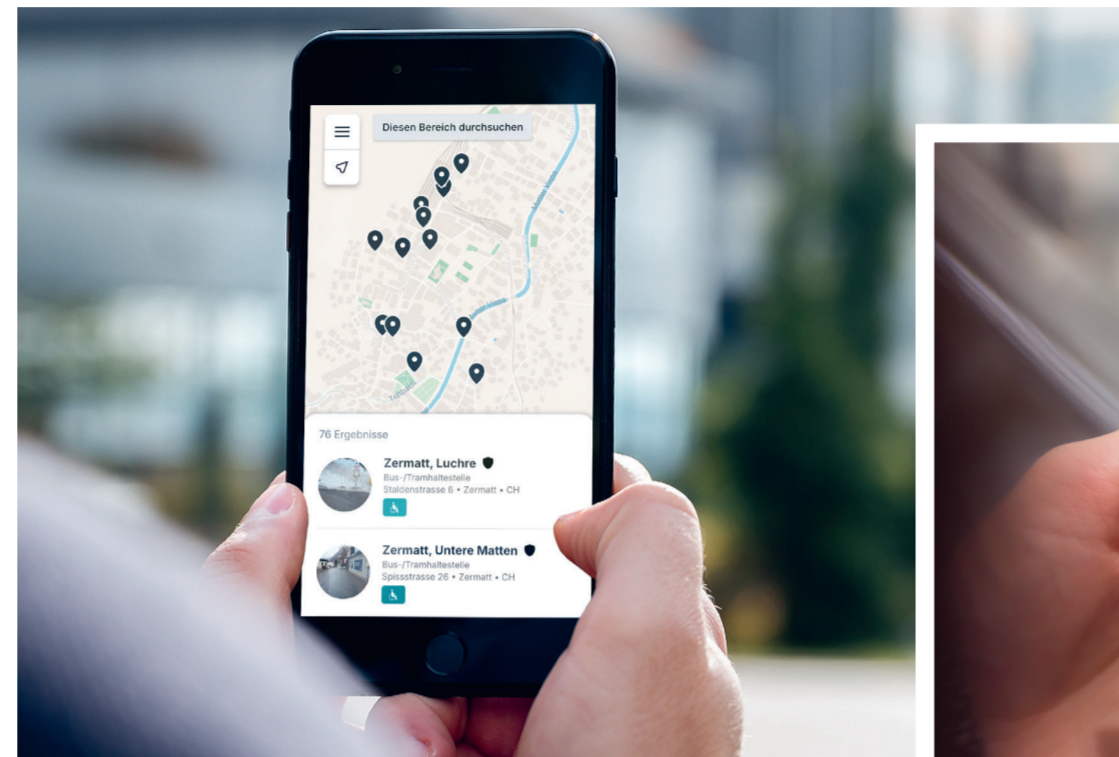
Die Teilnahme von Tourismusbetrieben bei OK:GO wirkt nachhaltig: Sie wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms «Swisustainable» auf Level II – engaged (in Kombination mit anderen Zertifizierungen) anerkannt.

Seit Januar 2026 ist Sitos, der Verein hinter Ginto, Ansprechstelle für alle Anliegen rund um OK:GO und stellt den OK:GO-Nachweis aus.

Mehrwert für lokale Betriebe, Einheimische und Gäste

Der Eintrag der eigenen Organisation auf der Plattform Ginto bietet auch für die lokale Wirtschaft klare Vorteile. Betriebe und Dienstleister erhöhen ihre Sichtbarkeit und sprechen neue Zielgruppen gezielt an. Transparente Informationen schaffen Vertrauen und erleichtern potenziellen Gästen die Entscheidungsfindung.

Der Aufwand bleibt dabei bewusst gering: Die Erfassung erfolgt strukturiert und praxisnah, ohne bauliche Anpassungen zu verlangen. Ziel ist es, den bestehenden Ist-Zustand realistisch und korrekt abzubilden.



Soziale Nachhaltigkeit als Eckpfeiler

In der Nachhaltigkeitsstrategie des Lebensraums ist die «Soziale Nachhaltigkeit» ein wichtiger Eckpfeiler. Ein Lebensraum ist denn auch nachhaltig, wenn er für möglichst viele Menschen selbstbestimmt nutzbar ist. Im Rahmen der Einstufung der Destination für das Swisustainable-Programm hat Zermatt Tourismus die Massnahme zur Prüfung der OK:GO-Initiative und Sensibilisierung zu barrierefreiem Reisen definiert.

Inklusion beginnt mit Information

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Verlässliche Informationen sind dafür eine grundlegende Voraussetzung. Die Plattform macht sichtbar, was vorhanden ist – und setzt damit ein starkes Zeichen für Offenheit, Respekt und gemeinschaftliches Denken.

Gemeinsam mitmachen

Zermatt Tourismus und die Einwohnergemeinde Zermatt laden Betriebe, Organisationen sowie Eigentümerschaften ein, sich aktiv zu beteiligen und ihre Räumlichkeiten zu erfassen. Gemeinsam schaffen wir Transparenz und stärken Zermatt als zukunfts-fähigen, lebenswerten und inklusiven Lebensraum für alle.

Was kann Ginto?

Erfasst und teilt Informationen zur Zugänglichkeit von Cafés, Restaurants, Hotels und weiteren Betrieben.

Bedürfnisprofil auswählen: Wähle entweder ein standardisiertes Bedürfnisprofil oder stelle dir dein individuelles Bedürfnisprofil zusammen. Auf dieser Grundlage bewertet die App die Zugänglichkeit von Lokalitäten individuell.

Zugänglichkeit prüfen: Gib den gesuchten Ort im Suchfeld ein oder wähle eine Kategorie aus. Wenn du auf einen Eintrag klickst, zeigt dir die App detaillierte Informationen zur Zugänglichkeit sowie allfällige Bilder der Lokalität an.

Einträge hinzufügen: Erfasse mit der App Zugänglichkeitsinformationen und erleichtere so Menschen mit Behinderung die Teilhabe an Alltags- und Freizeitaktivitäten. Mit nur wenigen Klicks kannst du neue Einträge von Lokalitäten hinzufügen oder bestehende Beiträge bearbeiten. Aufwand: je nach Grösse der Lokalität 1–4 Stunden.

«Mit der GINTO-App können wir unseren Jugendtreff transparent und anschaulich präsentieren. Junge Menschen sehen im Voraus, ob die Bedingungen für sie passen, und können ihren Besuch besser planen. Die Erfassung ist einfach und jeder Beitrag hilft, Barrieren abzubauen und Inklusion aktiv zu fördern.»

Bianca Ballmann
Gemeinderätin

Anzeigen

ENGEL & VÖLKERS

Menschen verbinden.
Werte schaffen.
Zuhause finden.

ZERMATT
T +41 (0)27 966 06 76
engelvoelkers.com/zermatt

**FASSADEN
ALTHOLZ
MÖBEL
RUBNER
türen**

WWW.FUX-BAUT.CH
TEL: 079 266 15 15 – INFO@FUX-VVO.CH

Anzeigen

Ihre erste Wahl für
Gebäudetechnik
in Zermatt

Lauber IWISA
Gebäudetechnik

Sommermatter Renato
Maler/Gipser AG

3928 Randa/Zermatt
+41 27 967 56 73
+41 27 967 24 33
+41 79 221 10 71
renato.sommermatter@gmail.com

Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmedämmung
Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

Einwohnergemeinde Zermatt

Unser Wald ist keine Deponie!



Wenn aus Bequemlichkeit ein Umweltproblem wird

In unseren Wäldern häufen sich unzulässige Materialablagerungen – und das längst nicht mehr vereinzelt. In allen vier Partnergemeinden St. Niklaus, Randa, Täsch und Zermatt werden immer wieder Äste, Steine, Humus, Aushubmaterial sowie diverse Baustellenrückstände im Wald oder am Waldrand deponiert. Was oft als «kleine Ablagerung» erscheint, ist in Wahrheit ein wachsendes regionales Problem mit ökologischen und finanziellen Folgen.

Fehlende Regeneration und Störung der Kreisläufe

Das Ablagern von Material im Wald verstösst klar gegen das Bundesgesetz über den Wald (WaG) sowie gegen das kantonale Gesetz über den Wald im Wallis (kWaG). Doch nicht nur rechtlich ist die Situation problematisch: Erde, Steine und Abfälle schädigen die empfindliche Bodenstruktur, verhindern die natürliche Regeneration und stören zentrale ökologische Kreisläufe.

Besonders kritisch ist die Lage bei den offiziellen Sammelstellen für Äste. Werden diese mit Erde und Steinen vermischt, können die Materialien nicht mehr gehäckselt werden. Die Folge: Maschinenschäden, teure Entsorgung in Spezialanlagen und unnötige Mehrkosten für die Gemeinden – also für uns alle.

Sensibilisierung bis zu Sanktionen

Das Forstrevier Inneres Nikolaital setzt auf Sensibilisierung, klare Information und – wo nötig – auf Kontrollen und Sanktionen. Gleichzeitig braucht es eine langfristige, nachhaltige Lösung für die Organisation und Nutzung der Grüngut-Sammelstellen.

Der Schutz unseres Waldes ist eine gemeinsame Verantwortung. Helfen wir mit, ihn als wertvollen Lebensraum für kommende Generationen zu bewahren.

Unser Wald ist ein sensibler Lebensraum – keine Ablagefläche für Aushub und Abfälle.

Revierförster François Parvex

Anzeigen

taxigo.ch
EINFACH. SCHNELL. ONLINE.

TAXI BOLERO
Alpine Taxi
SNOW-CAB
Taxi Julien

www.taxigo.ch

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

KÄLTERING
Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Fussball-WM 2026: Public Viewing auf den Oberen Matten

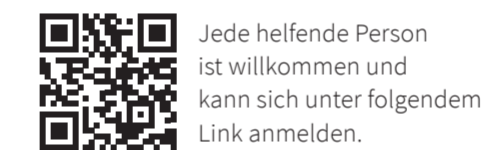
Zur Fussball-Weltmeisterschaft 2026, die vom 11. Juni bis 19. Juli 2026 stattfindet, organisiert der Jugendverein Zermatt gemeinsam mit weiteren lokalen Vereinen ein öffentliches Public Viewing auf den Oberen Matten. Ziel ist es, der einheimischen Bevölkerung ein gemeinschaftliches und stimmungsvolles Fussballerlebnis mitten im Dorf zu ermöglichen.

Auf einer Grossleinwand werden ausgewählte Spiele der Weltmeisterschaft übertragen. Das Public Viewing versteht sich als offener und unkomplizierter Treffpunkt für Jung und Alt – mit gemüthlicher Atmosphäre, gemeinschaftlichem Mitfeiern und persönlichem Austausch im Dorfczentrum von Zermatt.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Ein Essensstand bietet Grilladen, Pommes frites und Raclettes an. Ergänzt wird das Angebot durch einen Getränkestand mit Softgetränken sowie Bier und Wein. Der Jugendverein Zermatt legt dabei grossen Wert auf eine sichere Organisation und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen.

Am Projekt beteiligt sind neben dem Jugendverein Zermatt weitere lokale Vereine, darunter Jubla Zermatt, Skiclub Zermatt, FC Zermatt, iischi NextGen sowie der Kiwanis Club Zermatt. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Dorfgemeinschaft zu stärken, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen zu fördern und während der Weltmeisterschaft ein attraktives Freizeitangebot für die lokale Bevölkerung zu schaffen.

Ein Teil des erzielten Gewinns wird an die beteiligten Vereine zur Unterstützung ihrer Vereinskassen ausgeschüttet, der übrige Teil dient als Reserve.



Weitere Informationen zu den übertragenen Spielen und den Veranstaltungsterminen sind via QR-Code verfügbar.

PUBLIC VIEWING WORLD CUP 2026
PRÄSENTIERT VON ZÜRICH

11. JUNI - 19. JULI 2026
OBERE MATTEN ZERMATT
FOOD & BEVERAGE

KOMM VORBEI!
Jetzt scannen für alle Infos + Spiele

ANPFIFFPARTNER NORRAIN
SILBERPARTNER UBS
IN ZUSAMMENARBEIT MIT JUGENDARBEITSTELLE
FOLGE UNS! @jugizermatt

Einwohnergemeinde Zermatt

Jubla Zermatt lädt ein: zwei Highlights im Juni!

Der Sommer klopft langsam an die Tür und auch im Juni stehen wieder zwei tolle Anlässe auf dem Programm.

Fronleichnam am 4. Juni 2026

Der traditionelle Feiertag am Donnerstag bietet Gelegenheit für Gemeinschaft, Besinnung und einen schönen Tag im Dorf. Fronleichnam ist jedes Jahr ein besonderer Moment, um innezuhalten und Zeit miteinander zu verbringen.

Marioparty am 27. Juni 2026

Spiel, Spass und vielleicht auch ein bisschen Chaos erwartet euch am Samstag, 27. Juni 2026, bei unserer Marioparty. Freut euch auf einen grossartigen Abend mit lustigen Aufgaben, kreativen Challenges und spannenden Rätseln. Für gute Stimmung, kleine Überraschungen und jede Menge Lachen ist gesorgt.

Ob Profi oder Anfänger – alle sind herzlich willkommen! Bringt gute Laune mit und freut euch auf einen unvergesslichen Abend.

Fragen

Bei Fragen kannst du dich jederzeit bei uns melden, auch per E-Mail an: info@jublazermatt.ch
Instagram: [jublazermatt](https://www.instagram.com/jublazermatt)

Ewers Leitigsteam
Jubla Zermatt



Zermatt Tourismus

Zermatt feiert den Nationalfeiertag – gemeinsam, lebendig und voller Highlights

Die Feierlichkeiten rund um den Nationalfeiertag am Fusse des Matterhorns werden gross. Mit dabei: Fabian Unteregger, Dodo, Linda Elys und Valentino Vivace. Und: Das traditionsreiche Strassenfest ist gesichert, wird aber in einem etwas angepassten Perimeter stattfinden.

Das Strassenfest: In einem angepassten Perimeter, aber nicht minder stimmungsvoll.
Quelle: Zermatt Tourismus



Wenn Ende Juli die Schweizer Fahnen im Dorf wehen und die Sommerabende besonders lange dauern, ist es wieder so weit: Zermatt lädt Bevölkerung und Gäste zu zwei unvergesslichen Tagen rund um den Nationalfeiertag ein. Mit einem vielseitigen Programm, starken musikalischen Acts und dem beliebten Strassenfest steht am 31. Juli und 1. August das gemeinsame Erleben im Zentrum.

31. Juli: Ein Fest für Familien und Musikliebhaber

Der Auftakt erfolgt am 31. Juli am Leisee, wo sich alles um Kinder, Familien und unbeschwerte Sommermomente dreht. Ein grosszügiges Animationsprogramm sorgt dafür, dass sich die jüngsten Zermatterinnen und Zermatter austoben, entdecken und lachen können. Begleitet wird der Tag von einem Kinder- und Familienkonzert – perfekt für einen entspannten Ausflug im Grünen inmitten der Zermatter Bergwelt.

Musikalisch starten die Aktivitäten wie folgt: Am Leisee sorgen das Duo Laurent & Max sowie der Bündner Sänger Mattiu für Stimmung und Klangvielfalt. Gleichzeitig verwandelt sich der Kirchplatz in eine stimmungsvolle Konzertbühne – mit einem besonderen Highlight: Valentino Vivace bringt mediterranen Groove mitten ins Dorf. Vivace ist ein Schweizer Musiker aus der italienischsprachigen Schweiz, der heute in Zürich lebt und zu den spannendsten Newcomern der europäischen Popszene zählt.

Mit seinem Sound verbindet er Italo-Disco, French Touch und Indie-Pop zu einer retro-futuristischen Mischung aus tanzbarer Leichtigkeit und emotionaler Tiefe.

Bekannt wurde er 2022 mit seinem unabhängig veröffentlichten Debütalbum «Meteoriti», das ihm unter anderem eine Nominierung für den Swiss Music Award einbrachte.

Seine energiegeladenen Live-Auftritte begeistern Publikum und Festivals weit über die Schweiz hinaus und verbinden Musik, Performance und visuelle Inszenierung zu einem Gesamterlebnis.

1. August: Gemeinsam feiern, geniessen und stolz sein

Am Nationalfeiertag selbst erwartet die Bevölkerung und unsere Gäste ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit namhaften Schweizer Künstlerinnen und Künstlern. Sowohl am Leisee als auch auf dem Kirchplatz wird gefeiert, gehört, gestaunt und zusammengekommen.

Am Leisee begeistert erneut Mattiu mit seiner unverwechselbaren Musik, während auf dem Kirchplatz gleich zwei musikalische Höhepunkte folgen: Linda Elys eröffnet den Abend, bevor Dodo mit seiner energiegeladenen Performance für einen fulminanten Abschluss sorgt.

Linda Elys, bürgerlich Linda Elsener, ist eine junge Schweizer Sängerin und Songwriterin aus Seewen im Kanton Schwyz. Bekannt wurde sie 2021 durch ihre Teilnahme an «The Voice of Germany», wo sie bis ins Finale kam.

Mit ihrer gefühlvollen Mischung aus Folk und Pop sowie ehrlichen, persönlichen Texten gehört sie heute zu den spannendsten neuen Stimmen der Schweizer Musikszene.

Ihren Durchbruch feierte sie mit dem Hit «House on Fire», der die Schweizer Airplay-Charts anführte und ihr grosse Aufmerksamkeit brachte.

Ausgezeichnet unter anderem als «SRF 3 Best Talent» und mit einem Swiss Music Award baut sie ihre Karriere national und international kontinuierlich weiter aus.



«Dodo» wird Gäste und Einheimische mit seinem unverkennbaren Stil begeistern. Quelle: zvg

Fabian Unteregger dürfte am Leisee für viele Lacher sorgen. Quelle: Keystone



Die Kulisse am Leisee wird an beiden Tagen Schauplatz für Familien, Kinder, Gäste und Einheimische sein. Quelle: Zermatt Tourismus



Linda Elys will Zermatt mit ihrem Sound berühren. Quelle: zvg

Dodo, mit bürgerlichem Namen Dominik Jud, ist ein Schweizer Musiker und Produzent, der 1977 in Nairobi geboren wurde. Seine Kindheit verbrachte er teilweise in Afrika, bevor er in die Schweiz zurückkehrte – Einflüsse, die seinen musikalischen Stil stark prägen.

Bekannt wurde er Ende der 1990er-Jahre und etablierte sich später als erfolgreicher Solokünstler mit einem Mix aus Reggae, Pop und Mundart. Seinen grössten Hit landete er 2015 mit «Hippie-Bus», der in der Schweiz zum Dauereffekt wurde.

Neben seiner Karriere als Sänger ist Dodo auch ein gefragter Produzent und prägt die Schweizer Musikszene mit zahlreichen Projekten und Kollaborationen.

Fabian Unteregger am 1. August

Auch dieses Jahr bleibt Zermatt seiner «Tradition» treu, die Festrede humoristisch und etwas anders zu halten. Dafür wird jeweils ein Gast aus der Comedy-Szene als offizieller Festredner eingeladen. Dieses Jahr dürfen wir uns mit Fabian Unteregger auf einen besonderen Gast freuen, dessen Festansprache dem Tag ein besonderes Highlight verleihen wird.

Unteregger ist einer der bekanntesten Schweizer Komiker. Der Comedian, Moderator und Parodist wurde vor allem durch seine Imitationen bekannter Persönlichkeiten aus Politik und Sport bekannt. Er studierte zunächst Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich und absolvierte anschliessend ein Medizinstudium, das er mit einem Dokortitel abschloss. Seinen nationalen Durchbruch schaffte er 2008 mit Auftritten in der SRF-Satiresendung «Giacobbo/Müller».

Daraufhin entwickelte er sich zu einer festen Grösse der Schweizer Comedy-Szene mit eigenen Bühnenprogrammen, TV-Formaten und Radioauftritten wie «Zum Glück ist Freitag». Untereggers Markenzeichen sind präzise Parodien und ein vielseitiger Humor, der gesellschaftliche und politische Themen aufgreift.

Neben seiner Comedy-Karriere ist er auch als Unternehmer und Mitgründer von Initiativen im Gesundheitsbereich tätig. Mit dieser Kombination aus Medizin, Unternehmertum und Unterhaltung gilt er als eines der vielseitigsten Talente der Schweizer Kulturszene.

Strassenfest 2026 – gesichert und neu gedacht

Besonders erfreulich: Das beliebte Strassenfest bleibt erhalten. Eine Umfrage unter den Standbetreibern hat klar gezeigt, wie tief das Fest in der Destination und seiner Bevölkerung verankert und wie gross die Begeisterung dafür nach wie vor ist.

Gleichzeitig bringt 2026 auch Neuerungen mit sich. Gestützt auf eine Crowd-Management-Analyse und operativen Erfahrungswerten wurden die Veranstaltungsparameter und der Perimeter für das Strassenfest geändert. Es erstreckt sich künftig vom Bahnhofplatz bis zur Höhe Bayard Sport/Crêperie. Südlich davon wird es keine Stände mehr geben – ein Schritt zugunsten der Sicherheit aller Beteiligten.

Für die richtige Stimmung ist dennoch gesorgt: Musik darf neu bis 23.00 Uhr gespielt werden, was den Abend noch länger in ein lebendiges Dorf-Erlebnis verwandelt.

Ein besonderer Dank gilt dabei dem Unique Hotel Post, das mit «Unique Events» die Gesamtorganisation sowie ein nachhaltiges Mehrweg-Geschirrkonzert übernimmt – und damit massgeblich dazu beiträgt, dass das Strassenfest auch in Zukunft stattfinden kann.

Ein Fest für Zermatt – von Zermatt

Der Nationalfeiertag in Zermatt ist mehr als ein Eintrag im Eventkalender voller Programmpunkte. Es ist ein Ausdruck von Gemeinschaft, Tradition und Lebensfreude. Zwei Tage lang wird das Dorf zum Treffpunkt für alle Generationen – zum Austausch, zum Feiern und zum gemeinsamen Innehalten.

Zermatt lädt ein:

Kommt vorbei, bringt eure Freunde und Familien mit und erlebt den Sommer von seiner schönsten Seite.

Zermatt Tourismus – Kolumne

Eine Krise, die keine ist – oder doch?

Liebe Insiderinnen, liebe Insider Iran-Konflikt, steigende Kerosinpreise, eine schwächelnde Weltwirtschaft: Die Zeichen stehen einmal mehr auf Sturm.



Besonders in der global vernetzten Tourismuswelt wirken sich geopolitische Spannungen unmittelbar aus. Erste Auswirkungen sind bereits spürbar – insbesondere in den asiatischen Märkten, wo die Nachfrage merklich einbricht. Für eine Destination wie Zermatt, die traditionell stark von internationalen Gästen lebt, ist das kein gutes Signal.

Und dennoch: Ist es wirklich eine Krise?

Ein Blick auf die aktuellen Buchungszahlen zeigt zumindest ein anderes Bild. Die Hotels sind für den Sommer gut gebucht, die Nachfrage aus Nordamerika bleibt stabil, ja teilweise sogar dynamisch. Auch aus Europa ist das Interesse ungebrochen. Der internationale Gästemix verändert sich – aber er verschwindet nicht. Vielmehr zeigt sich die Resilienz unserer Branche, die sich seit jeher an neue Rahmenbedingungen anpassen musste.

Tourismus war noch nie ein statisches Geschäft. Er lebt von Bewegung, Veränderung und der Fähigkeit, aus Herausforderungen Chancen zu machen. Genau hier setzt Zermatt Tourismus an. Mit der breit angelegten Kampagne «Matterhorn stellt alles in den Schatten» wird gezielt ein etwas freches Zeichen gesetzt: auf den Heimmarkt. Herr und Frau Schweizer sollen diesen Sommer vermehrt die Schönheit des

eigenen Landes entdecken – und Zermatt als Sehnsuchtsort erleben.

Gerade in unsicheren Zeiten gewinnt das Vertraute an Bedeutung. Ferien im eigenen Land sind nicht nur nachhaltig, sondern auch emotional nahbar. Für uns als Destination ist das eine Chance, die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren und gleichzeitig die Wertschätzung im Inland zu stärken.

Bleibt also die Frage: Krise oder nicht?

Vielleicht ist es weniger eine Krise als vielmehr eine Phase der Neujustierung. Die globalen Unsicherheiten werden bleiben, doch sie fordern uns heraus, flexibler, kreativer und entschlossener zu handeln. Der Tourismus in Zermatt hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er genau dazu fähig ist.

Die Zeichen mögen auf Sturm stehen, doch wer Zermatt kennt, weiss: Auch nach dem heftigsten Wetter zeigt sich das Matterhorn wieder in seiner ganzen Strahlkraft.

Herzlichst,
Daniel Luggen, Kurdirektor



Die Gastgeber Alexandra und Markus Marti

Burggemeinde Zermatt

Die 150 besten Hotels der Schweiz – Grand Hotel Zermatterhof als grosser Aufsteiger, 3100 Kulmhotel Gornergrat neu im Ranking vertreten

Das aktuelle Hotelrating von Andrin Willi zeichnet auch 2026/2027 wieder die besten Hotels der Schweiz aus – und Zermatt setzt dabei ein starkes Zeichen: Mit 14 Hotelbetrieben zählt das Bergdorf am Fusse des Matterhorns zu den Spitzenreitern.

Gleich zwei Häuser der Zermatt Hospitality Group AG dürfen sich über besondere Auszeichnungen freuen. Das Grand Hotel Zermatterhof zählt zu den grossen Aufsteigern des diesjährigen Rankings und macht einen bemerkenswerten Sprung von Platz 26 im Vorjahr auf Platz 15 der besten 5-Sterne-Ferienhotels der Schweiz. Besonders hervorgehoben wurden die neu gestaltete Spa-Landschaft, die im Dezember 2025 eröffnet wurde, sowie die kulinarische Weiterentwicklung unter Executive Chef Stefan Lünse.

Auch das 3100 Kulmhotel Gornergrat darf einen besonderen Meilenstein feiern: Das höchstgelegene Hotel der Schweizer Alpen wurde erstmals offiziell in das renommierte Rating aufgenommen und erreicht auf Anhieb Platz 13 der besten 3-Sterne-Hotels der Schweiz – eine aussergewöhnliche Leistung für das gesamte Team.

Präsentiert wurde die 30. Ausgabe des Hotelratings am Montag, 18. Mai 2026, im The Dolder Grand in Zürich. Die vollständige Ausgabe erschien zudem in der «NZZ am Sonntag». Die Bewertung basiert auf einem mehrstufigen Kriterienraster. Berücksichtigt werden unter anderem die Klassifikation von HotellerieSuisse, Onlinebewertungen, Investitionen, Lage, Angebot, Innovation sowie der Gesamteindruck eines Hauses.

Das Hotelrating erscheint 2026 bereits zum 30. Mal und wird zum zweiten Mal unter der Leitung von Andrin Willi veröffentlicht. Hinter dem Werk steht ein Redaktionsteam, das die Hotels nach einheitlichen Kriterien besucht, bewertet und journalistisch einordnet. Verlegt wird das Rating im Weber Verlag in Thun, Medienpartner ist die «NZZ am Sonntag».

Zermatt Tourismus

Wenn das Matterhorn alles in den Schatten stellt



Die Freiheitsstatue in New York? Der Eiffelturm in Paris? Der Burj al Arab in Dubai? Oder die Strände auf den Malediven? Sie dürfen diesen Sommer ruhig kurz pausieren. Denn: Zermatt und das Matterhorn stellen im Sommer 2026 – mit einem kleinen Augenzwinkern – alles in den Schatten.

Mit einer neuen, national ausgerichteten Kampagne setzt Zermatt Tourismus bewusst auf Nähe. In Zeiten geopolitischer Unsicherheiten, schwankender Reisemärkte und einer wachsenden Sehnsucht nach Verlässlichkeit richtet sich die Destination Zermatt – Matterhorn gezielt an die Schweizer Bevölkerung. Die Botschaft ist klar und simpel: Das Gute liegt oft näher als gedacht – und in diesem Fall auf 1'600 Metern Höhe.

Im Zentrum der Kampagne steht das Matterhorn – eines der bekanntesten Wahrzeichen der Schweiz und weltweit ikonisch. Die visuelle Leitidee spielt mit genau dieser Strahlkraft: Das Matterhorn «stellt alles in den Schatten» – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Aufmerksamkeitsstarke Sujets zeigen berühmte Sehenswürdigkeiten rund um den Globus – etwa in New York oder auf den

Malediven –, die vom markanten Schatten des Matterhorns überlagert werden. Die Bildsprache ist bewusst reduziert gehalten und verzichtet weitgehend auf erklärende Worte. Der Effekt: ein überraschendes visuelles Aha-Erlebnis, das im Gedächtnis bleibt.

Ziel der Kampagne ist es, Zermatt als attraktive, sichere und qualitativ hochwertige Alternative zu Fernreisen zu positionieren. Gerade in einer Zeit, in der viele ihre Ferienplanung neu denken, rufen wir unsere Stärken in Erinnerung: eindrückliche Berglandschaften, frische Höhenluft, erstklassige Infrastruktur und ein breites Outdoor-Angebot. Wandern, Biken, kulinarische Erlebnisse und unvergessliche Bergbahnfahrten prägen den Sommer in Zermatt.

Die Kampagne wird primär in der Schweiz ausgespielt, unter anderem mit Plakaten und digitalen Out-of-Home-Flächen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Ziel ist es nicht nur, Aufmerksamkeit zu erzeugen, sondern auch Gesprächsanstösse zu bieten – und vielleicht die eine oder andere Ferienplanung neu zu inspirieren.

Oder, wie Kurdirektor Daniel Luggen es formuliert: «Zermatt Tourismus begegnet den veränderten Umständen im Markt proaktiv und will mit dieser spielerischen Fokuskampagne darauf aufmerksam machen, dass das Gute gerade jetzt so nah liegt.»

Anzeigen

ELEKTRO IMBODEN

wir bauen - wir renovieren - wir planen

Zermatt: Bahnhofstrasse 18, 3920 Zermatt, 027 946 29 29
Täsch: Kornstrasse 115, 3920 Täsch, 027 946 29 29
Visp: Kornstrasse 26, 3920 Visp, 027 946 29 29

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite: www.imboden-elektro.ch

TZ TELEBUTLER ZERMATT
GEBÄUDEAUTOMATION

Haben Sie schon einen Telebutler?
Wir sind Ihr Partner in der Region Zermatt

Perren Haustechnik AG | Sunneggstrasse 5 | 3920 Zermatt
kontakt@perren-haustechnik.ch | www.perren-haustechnik.ch

Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn

Bauarbeiten rund um die Bahn

Von Täsch bis Riffelberg: Im Sommer und Herbst 2026 wird entlang der Strecken der Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) und der Gornergrat Bahn (GGB) intensiv gebaut. Durch die umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten kann auch in den kommenden Jahren ein stabiler Bahnbetrieb sichergestellt werden.

Arbeiten Täsch-Zermatt und am Bahnhof Zermatt

Von Juli bis Oktober 2026 muss die Fahrbahn zwischen der Lügelwanggalerie und dem Herdtunnel erneuert werden. Die Hauptarbeiten am Gleis, bei denen auch mit den grössten Lärmemissionen zu rechnen ist, sind vom 24. August bis 13. September vorgesehen. Zusätzlich werden im Bahnhof Zermatt fünf Weichen ersetzt. Die Vorbereitungsarbeiten dafür beginnen im August, der eigentliche Austausch der Weichen ist vom 13. bis 24. September geplant. Die Arbeiten finden überwiegend in Nachtschichten statt.

Infrastrukturprojekte rund um den Gornergrat

Auch auf der Strecke der GGB sind mehrere Projekte geplant. Dazu gehören die Weiterführung der Fahrbahnerneuerung zwischen dem Landtunnel und der Riffelalp, Sanierungsarbeiten an Tunneln im Abschnitt Findelbach-Landtunnel sowie Massnahmen zum Substanzerhalt der Riffelbordgalerie. Ebenfalls wird die Gleisanlage beim Stumpen Findelbach teilweise erneuert. Die Arbeiten erfolgen grösstenteils in mehreren Bauphasen zwischen Frühling und Herbst 2026. Einzelne Bauabschnitte werden in Nachtschichten ausgeführt, punktuell sind auch intensivere Bauphasen oder Streckenunterbrüche notwendig.

Auswirkungen und Information

Aufgrund der Bauarbeiten ist zeitweise mit erhöhten Lärmemissionen sowie zusätzlichen Transporten zu rechnen, insbesondere im Raum Zermatt und Findelbach. Bauabläufe und Transporte werden möglichst effizient geplant, um die Beeinträchtigungen für Anwohnende und Gäste so gering wie möglich zu halten. Detaillierte Informationen erhält die Bevölkerung via Infoflyer.



Diese Weichen am Bahnhof Zermatt werden im September ausgetauscht.

Die Infrastruktur der MGBahn und GGB wird laufend erneuert, um auch in Zukunft einen stabilen Bahnbetrieb zu gewährleisten.

© Gornergrat Railway / Christian Bürgi



© Gornergrat Railway / Christian Bürgi



© Gornergrat Railway / Christian Pfammatter

Vom Ausflugsziel zum Premium-Naturerlebnisberg

Die Gornergrat Bahn richtet ihr Erlebnis am Berg neu aus: mit mehr Qualität, bewussterer Besucherlenkung, lokalen Partnerschaften und Angeboten, die Natur, Tradition und Weitsicht stärker erlebbar machen.

Gornergrat Bahn

Der Gornergrat als besonderes Naturerlebnis im Sommer

Der Gornergrat ist kein Ort unter vielen. Hier zeigt sich das Matterhorn in seiner ganzen Kraft, eingebettet in eine hochalpine Landschaft, die Weite, Ruhe und Perspektive vermittelt. Wer oben steht, erlebt nicht nur ein Panorama, das kurz beeindruckt, sondern einen Ort der nachhallend etwas bewegen kann: als einzigartiger alpiner Naturraum, als authentische Erlebniswelt und als Teil der Zermatter Identität.

reits heute sehr positiv wahrgenommen wird: 84 von 100 Gästen geben dem Erlebnis die Höchstbewertung. Besonders geschätzt werden das Panorama auf Matterhorn und weitere Viertausender, die alpine Ruhe, die Sauberkeit sowie die Zuverlässigkeit des Betriebs. Gleichzeitig zeigen die Rückmeldungen, wo Entwicklungspotenzial besteht: bei der Infrastruktur an einzelnen Stationen, beim Verpflegungsangebot sowie bei Kapazitäten und Wartezeiten. Diese Hinweise sind wichtig. Sie zeigen, dass Qualität nicht allein durch neue Angebote entsteht, sondern auch durch gute Lenkung, klare Abläufe und ein stimmiges Gesamterlebnis am Berg.

Ganzjährig im 24-Minuten-Takt

Ein konkreter Schritt ist der neue Fahrplan: Seit diesem Jahr fährt die Gornergrat Bahn ganzjährig im 24-Minuten-Takt. Einzige Ausnahme bleibt der November, in dem weiterhin der 48-Minuten-Takt gilt. Der dichtere Fahrplan verbessert die Planbarkeit für Gäste, Einheimische, Mitarbeitende und Partnerbetriebe. Gerade ausserhalb der klassischen Hochsaison eröffnet der Gornergrat besondere Momente: klare Luft, ruhigere Wege, intensives Licht und Begegnungen mit einer Bergwelt, die sich im Frühling und Herbst von ihrer stilleren Seite zeigt. Damit wird der Berg über das Jahr hinweg besser erlebbar und die Nutzung kann gleichmässiger verteilt werden.

Neuerungen im Sommerangebot

Auch im Sommerangebot gibt es Neuerungen. Die NostalChic Class fährt ab Sommer 2026 zusätzlich an ausgewählten Samstagen. Das exklusive Angebot bleibt bewusst klein gehalten: mit persönlichem Concierge und Platz für maximal 22 Gäste. Das beliebte Angebot «Meet the Sheep» ist neu an sieben Tagen pro Woche möglich. In Zusammenarbeit mit Tradition Julen erhalten Gäste Einblick in eine beson-

dere Walliser Tradition und begegnen den Schwarznasenschaafen dort, wo sie hingehören: in ihrer alpinen Umgebung. Das Angebot verbindet Naturerlebnis, lokale Landwirtschaft und gelebte Tradition – und macht sichtbar, dass der Gornergrat nicht nur Aussichtspunkt, sondern auch Kultur- und Lebensraum ist. Auch die Sonnenaufgangsfahrten bleiben Bestandteil des Sommerangebots am Gornergrat. Gemeinsam mit der Zermatt Hospitality Group und Zermatters entsteht ein Angebot für jene, die den Berg in einem besonders stillen Moment erleben möchten: früh am Morgen, wenn das Licht langsam über die Viertausender wandert und der Gornergrat seine beeindruckend ruhige Seite zeigt. Neu lädt zudem der Mountain Mind Trail zwischen Riffelberg und Gornergrat dazu ein, die Strecke zu Fuss und mit geschärfter Wahrnehmung zu entdecken. Der Weg führt nicht einfach von A nach B, sondern eröffnet Raum, langsamer zu werden, die Landschaft bewusster wahrzunehmen und den Gornergrat aus einer anderen Perspektive zu erleben.

Den Gornergrat neu entdecken

Der Gornergrat ist bereits heute ein international bekanntes Ausflugsziel. Zugleich ist er Teil von Zermatt und damit auch ein Ort für jene Menschen, die hier leben, arbeiten und den Berg oft im Alltag vor Augen haben. Gerade deshalb steht bei der Weiterentwicklung nicht das «Mehr» im Vordergrund, sondern ein besser abgestimmtes Erlebnis: mit klareren Besucherflüssen, höherer Aufenthaltsqualität und mehr Bewusstsein für den alpinen Raum. Ob auf dem Mountain Mind Trail, bei «Meet the Sheep», in der NostalChic Class, bei einer Sonnenaufgangsfahrt oder einfach bei einem ruhigen Moment auf 3'089 Metern – der kommende Sommer bietet Gelegenheit, den Gornergrat bewusst neu zu erleben.

Diese Qualitäten möchte die Gornergrat Bahn künftig noch stärker ins Zentrum stellen. Der Gornergrat soll nicht allein als Ziel einer Bahnfahrt verstanden werden, sondern als durchgängiges alpines Erlebnis – von Zermatt bis auf 3'089 Meter. Dabei rücken nicht nur der Gipfel selbst, sondern auch die Stationen entlang der Strecke stärker in den Fokus. Sie sollen Schritt für Schritt als Orte zum Ankommen, Verweilen, Entdecken und für bewusstes Wahrnehmen weiterentwickelt werden. Im Zentrum der neuen Markenausrichtung stehen Natur, Weitsicht und Schweizer Qualität. Diese Werte sollen im gesamten Aufenthalt spürbar sein: in der Verlässlichkeit des Betriebs, in der Qualität der Services, in der Gestaltung der Stationen und im sorgfältigen Umgang mit dem einzigartigen alpinen Raum am Gornergrat. Dazu gehört auch, Angebote laufend im Dialog mit Gästen, Partnern und der lokalen Umgebung weiterzuentwickeln.

Was die Gäste schätzen

Die Ergebnisse aus den laufenden Kundenzufriedenheitsumfragen zeigen, dass die Gornergrat Bahn be-

LESERUMFRAGE 2026 NOCH BIS ENDE JUNI

Nehmen Sie sich kurz Zeit für unsere Umfrage. Keine Sorge, es gibt keine falschen Antworten – nur Ihre ehrliche Meinung zählt. Als kleines Dankeschön für Ihre Zeit verlosen wir unter allen Teilnehmenden attraktive Preise. Natürlich dürfen Sie die Umfrage auch anonym ausfüllen.

Ihr Redaktionsteam

Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt Tourismus und Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn



ONLINE-UMFRAGE

DIESE PREISE KÖNNEN SIE GEWINNEN

- 2 Tageskarten für Fahrt auf den Gornergrat | 2 Skitageskarten, einlösbar während einem Jahr
- Gutschein für 2 Personen, Übernachtung inkl. Halbpension im 3100 Kulmhotel Gornergrat
- 1 Helirundflug für 1 Person, 20 Minuten rund um Zermatt | 2 Winter-Tourenrucksäcke
- Gutschein Simplon Druck AG

Zermatt Bergbahnen

Sommerstart im Matterhorn Paradise

Der Sommer hält Einzug in Zermatt und mit ihm zahlreiche Neuigkeiten im Matterhorn Paradise.

Nach umfassenden Revisionsarbeiten nimmt die Standseilbahn Sunnegga-Express ab dem 13. Juni ihren Betrieb wieder auf. Gleichzeitig präsentieren sich verschiedene Stationen mit frischer Infrastruktur, und auch das Angebot wird weiter aufgewertet.



Aufgewertete Stationen für den Sommer

Die Revisionszeit wurde intensiv genutzt. Die Talstation Sunnegga-Rothorn erhält eine neue Aussenfassade und präsentiert sich in einem frischen Design. Ein besonderes Highlight ist der moderne, in die Fassade integrierte LED-Screen. Er informiert Gäste aus erster Hand über wichtige Bahn-Statusdaten und bietet Live-Informationen zum Bahn- und Pistenbetrieb. Die Aufwertung verbindet moderne Optik mit direktem Nutzen für unsere Gäste und macht den Start ins Bergerlebnis noch komfortabler. Auch an der Talstation Matterhorn-Express gibt es Neuerungen. Realsport SA hat einen neuen, graublauen Bodenbelag eingebaut. Der speziell für die Bergbahnen entwickelte Granulatbelag ist sehr abriebfest und sorgt für ein einheitliches Gesamtbild. Die neue Gestaltung verbindet Funktionalität mit einem frischen, modernen Erscheinungsbild und wertet die Aufenthaltsqualität in der Station sichtbar auf.

Zusätzlich werden auf dem Furi die WC-Anlagen erneuert. Damit investieren die Zermatt Bergbahnen auch in die Infrastruktur abseits der Bahn- und Stationsbereiche und verbessern den Komfort weiter.

Neues aus dem Matterhorn Glacier Paradise

Auch der Ausflugszipfel Matterhorn Glacier Paradise wird kontinuierlich aufgewertet. Im Gletscher-Palast wurde ein neuer Fotopoint mit in die Eiswand integrierten Konturen des Matterhorns ergänzt. Hinzu kommt eine zusätzliche Eisskulptur in Form von Murmeltieren.

Zudem erhielt der Gletscher-Palast eine neue Beschilderung, gefertigt in Eigenarbeit von der hauseigenen Schlosserei auf dem Furi. Die modern gestalteten Informationstafeln führen unsere Gäste klar und intuitiv durch die faszinierende Welt im Innern des Gletschers. Dabei erhalten Gäste spannende Einblicke in die Zusammenhänge zwischen den Eisskulpturen und den Walliser Traditionen, der alpinen Fauna und Flora sowie in die Entstehung, Besonderheiten und Dynamik des Gletschers. Die Kombination aus Eis, Licht, Skulpturen und Wissen macht den Rundgang zu einem eindrucksvollen Erlebnis und lässt die alpine Gletscherwelt auf besondere Weise lebendig werden.

Matterhorn Alpine Crossing

Eines der neuen Highlights des Matterhorn Alpine Crossing diesen Sommer ist sicherlich der Gepäcktransport-Service: Zwei Mal täglich können Gäste, ähnlich einer Flugreise, ihr Gepäck in Zermatt oder Cervinia aufgeben und so die Reise noch entspannter und komfortabler geniessen.

Mit spektakulären Ausblicken, eindrucksvollen Highlights entlang der Route zwischen der Schweiz und Italien und einem einzigartigen alpinen Erlebnis begeistert das Matterhorn Alpine Crossing auf ganzer Linie.

Die Cervino S.p.A. arbeitet parallel dazu intensiv an ihrem Grossprojekt «Cervino The One». Im Sommer starten die Vorbereitungen der ersten Bauphase des Grossprojekts, welches das Ortszentrum Breuil-Cervinia in etwas mehr als fünfzehn Minuten mit der Testa Grigia verbinden wird. Zum Einsatz kommen moderne 3S-Seilbahnen von LEITNER, wie sie bereits beim Matterhorn Glacier Ride I und II im Einsatz sind. Das Projekt «Cervino The One» ist in zwei Sektionen konzipiert und verfügt über eine Mittelstation in Plan Maison.

Weitere Sommerangebote im Überblick

Mit dem **Gourmet-Pass Findeln** kann eine kulinarische Reise durch den Weiler Findeln erlebt werden. Vier Restaurants und vier Gänge machen den Tag zu einem besonderen Genussmoment auf den sonnenverwöhnten Terrassen Findelns.

Wer den Tag früh beginnen möchte, findet mit dem Angebot **Sunrise Stellisee** das passende Erlebnis. In den Morgenstunden führt der Weg durch die Zermatter Bergwelt, während die Natur erwacht und sich der Tag allmählich ankündigt. Am Stellisee wartet die erste Belohnung: idyllische Stimmung am Bergsee und die Sonne,

wie sie allmählich hinter dem Matterhorn emporsteigt. Ein grosszügiges Frühstücksbuffet im Bergrestaurant Fluhalp rundet den Morgen ab und stärkt für den restlichen Tag.

Aufgrund der Bauarbeiten der neuen Sesselbahn Patrollarve geht es für Action-Fans diesen Sommer auf den dreirädrigen **Mountaincarts** rasant vom Rothorn nach Blauherd hinunter. 500 Höhenmeter voller Adrenalin, Spass und Abenteuer warten auf unsere Gäste. Mit dem Wind in den Haaren führt die Fahrt über Stock und Stein entlang des atemberaubenden Panoramas von Zermatt, mit dem Matterhorn als ständigem Begleiter.

Eine luftige Erfrischung bietet auch der **Rooftop-Ride** der Pendelbahn Zermatt-Furi. Auf dem Dach der Kabine kann ein echtes Cabrio-Feeling mit Wind im Gesicht und freiem Blick auf das Matterhorn erlebt werden. Das Angebot kann sowohl als einfache Fahrt als auch als Extrafahrt gebucht werden und eignet sich ideal als besonderes Erlebnis für verschiedenste Anlässe.

Auf dem Theodulgletscher ist Skifahren das ganze Jahr über möglich. Neben dem Pistenangebot entstehen diesen Sommer mit dem Angebot der **SnowXperience Plateau Rosa** einzigartige Schneesportlebnisse direkt an der Grenze zwischen der Schweiz und Italien. Mit diesem Angebot gelingt ein vielseitiger und zugänglicher Einstieg in die alpine Winterwelt: ob auf Ski, Snowboard, zu Fuss oder beim Snowtubing. Hier können erste Versuche im Schnee in hochalpiner Umgebung auf 3'480 m gewagt werden.

Die Zermatt Bergbahnen bieten darüber hinaus eine Vielzahl attraktiver Angebote: von der exklusiven VIP-Gondel über den Abenteuerplatz am Leisee bis hin zu spannenden Bike-Trails und vielem mehr.

Im Matterhorn Paradise erwartet die Gäste ein Sommer voller unvergesslicher Bergerlebnisse, vielfältiger Angebote und eindrucksvoller Momente vor der einzigartigen Kulisse Zermatts.

Anzeige

FIFA® FUSSBALL WM 2026
Public Viewing
DEINE LOCATIONS UM DIE WM ZU SCHAUEN, START AM 11. JUNI

Für alle Spiele die zwischen 21:00 und 23:00 starten
 WM Specials bei Getränken und Essen

in Zermatt Locations in Täsch

DUDE **DA VINCI** **Ribis Stäbis**

Zermatt Tourismus

Kitchen Party – Zermatt feiert seine kulinarische Vielfalt

Am 4. September 2026 kehrt die Kitchen Party nach Zermatt zurück – und das in neuer Form. Nach einem Jahr Pause und einem erfolgreichen Gastspiel ausgewählter Zermatter Köchinnen und Köche im Bürgenstock Resort präsentiert sich das beliebte Kulinarikformat 2026 wieder im Matterhorn Dorf. Unter dem Dach von «Taste of Zermatt» verspricht die Kitchen Party erneut einen Abend voller Genuss, Begegnungen und überraschender Geschmackserlebnisse.

Seit eineinhalb Jahren steht Alain Kösslich, Präsident des Vereins «Taste of Zermatt», an der Spitze des Vereins. Für ihn ist «Taste of Zermatt» weit mehr als eine Eventmarke: «Für mich ist es das Bindeglied zwischen erstklassiger Kulinarik und dem einzigartigen Erlebnis in unserer Destination.» Der Verein verfolge das Ziel, exzellentes Essen, hervorragende Weine und die unvergleichliche Atmosphäre der Zermatter Bergwelt zu einem Gesamterlebnis zu verbinden.

Einzigartige Vielfalt und Leidenschaft

Die kulinarische Szene von Zermatt zeichnet sich vor allem durch ihre enorme Bandbreite aus. Vom Bergrestaurant bis ins Dorf reicht das Angebot von traditioneller Schweizer Küche über Fine Dining bis hin zu internationaler und kreativer Fusionsküche. «Einzigartig ist dabei die Konstanz und die unermüdliche Leidenschaft der Betriebe», so Alain Kösslich. Ob im intensiven Winterbetrieb mit mehreren Servicezeiten pro Tag oder im Sommer mit wechselnden Menüs für ein internationales Publikum, die Qualität und das Herzblut der Köchinnen und Köche stehen immer im Mittelpunkt.

Kitchen Party 2.0

Mit der Neuauflage der Kitchen Party schlägt «Taste of Zermatt» ein neues Kapitel auf. Zwar bleibt die grosse Vielfalt an teilnehmenden Betrieben aus der Destination erhalten, das Konzept wird jedoch neu gedacht. In diesem Jahr konzentrieren sich die Austragungsorte auf den Bereich rund um die Matterhorn Plaza, um kurze Wege und ein kompaktes Erlebnis für rund 300 Gäste zu gewährleisten. Kulinarisch führt der Abend durch die Geschichte Zermatts: Gestartet wird im traditionsreichen Hotel Monte Rosa, gefolgt vom klassischen Grand Hotel Zermatterhof, bevor der Abend im modernen Designhotel THE OMNIA seinen krönenden Abschluss findet. «Die Reise durch diese Häuser spiegelt nicht nur die Entwicklung des Dorfs, sondern auch seine kulinarische Vielfalt wider», so der Präsident.

Die Organisation eines solchen Events erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Hotels, Restaurants, Köchen und Produzenten. Unterschiedliche Philosophien und hohe Ansprüche treffen dabei aufeinander. «Genau dieses Zusammenspiel macht unsere Destination aus», betont Alain Kösslich. Nicht zuletzt die kreative Spontaneität vieler Spitzenköche führten im Vorfeld oft zu intensiven, aber produktiven Abstimmungen. Umso beeindruckender sei es, dass in Zermatt am Ende alle am gleichen Strang ziehen, um den Gästen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten.

Regionale Produkte sind ein wichtiger Bestandteil von «Taste of Zermatt», gleichzeitig geniessen die Köchinnen und Köche gestalterische Freiheit. Entscheidend sei, den Gästen ein vielseitiges und hochwertiges Gesamterlebnis zu bieten. «Warum sich nur für ein Restaurant entscheiden, wenn man an einem Abend 22 kulinarische Highlights erleben kann?» Die Kitchen Party sei die genussvollste Art, Zermatt kennenzulernen – in einer Zusammenstellung, wie es sie nur einmal im Jahr gibt.

Blick in die Zukunft

Auch langfristig setzt «Taste of Zermatt» auf kulinarische Vielfalt als klares Wiedererkennungsmerkmal. Künftig sollen insbesondere im Sommer gezielt Genussformate entwickelt werden, die sportlich

aktive Feinschmecker ansprechen und zu wiederholten Besuchen motivieren.

Parallel dazu ist ein Partnerprogramm in Planung: Mit einem freiwilligen Genussbeitrag können Unterstützerinnen und Unterstützer «Taste of Zermatt» aktiv fördern und Teil der kulinarischen Community werden. Als Dank profitieren sie von attraktiven Vorzügen wie einem exklusiven Vorkaufsrecht für Veranstaltungen sowie weiteren «tasty» Vorteilen.

Wer sich eine solche genussvolle Mitgliedschaft sichern und «Taste of Zermatt» künftig noch näher begleiten möchte, ist herzlich eingeladen, sich unter info@tasteofzermatt.ch zu melden.

Eines ist klar: Wenn Zermatt seine Kulinarik feiert, dann mit Leidenschaft, Qualität – und immer mit Blick auf das gemeinsame Erlebnis.



KITCHEN PARTY



Das beliebte Kulinarikformat

«Kitchen Party» präsentiert

sich wieder in Zermatt.